

ALLGEMEINE SPORT-ZEITUNG.

WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE.

FRANUMERATIONS-PREISE
mit *postfreie* Zusendung:
FÜR OESTERREICH-UNGARN 30 FL. = 40 K.
" DEUTSCHLAND 30 MARK.
" FRANKREICH, BELGIEN UND ITALIEN . . . 48 FRCS.
" ENGLAND 1 P. ST. 36 SH.

HERAUSGEGEBEN UND REDIGIRT

REDACTION UND ADMINISTRATION:

WIEN

I. „ST. ANNAHOF“.

VICTOR SILBERER.

MANUSCRIPTE WERDEN NICHT ZURÜCKGESTELLT.

EINZELNE NUMMERN:

ERSCHEINT

UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN.

SONNTAG 15 KR.
DIEBSTAG 15 KR. | DONNERSTAG 15 KR.

SONNTAG, DIENSTAG UND DONNERSTAG.

No. 85.

WIEN, SONNTAG DEN 9. OCTOBER 1898.

XIX. JAHRGANG.

August Sirk „Zum Touristen“
Kärntnerstrasse 55 WIEN (Erdbeering 1).

„Ehren-Diplom“ — Insbruck 1896 höchste Auszeichnung:
„Ehren-Diplom“ und „Medaille mit der Goldkette“.

Echt Kameelhaar-
Havelock, -Wetter-
-Radfahrermantel

Größtes Jagd- und Touristen-
Ausrüstungs-Magazin.
Fabricat. Neueste
Touringschemden

Große Auswahl in Reise-Regulieren,
Galanterie- und Lederwaren.
Pr. escomptant mit über 1000 Illustrationen
gratis und franco.

Dianabad.

Wieder-Schwimmbäder. Montag und Donnerstag (für Damen, alle
übrigen Tage für Herren. Luft und Wasser gewöhnl. Dampf,
Dusche und Wasser-Nieder. Wasserzirkelanstalt. Alles sehr Com-
fortabelste eingerichtet.
Wien, II. Obere Donaustrasse Nr. 89.

Specialität für Pferdebesitzer.

Facsimile Pferdedecken, Mantel und Wagendecken aus weißerster
Leder. Lager aller Gattungen Holzwaren, wie Kisten, Fiabel-
Hühnerbänke, Badestühle etc. Reichste Auswahl von Reisedecken,
Felle, Seile, Leinwandstoffe.

Adolf Löw & Sohn, k. u. k. Hoflieferanten
in Klein-Berens (bei Wien). Wien, II. Praterstrasse 68.
☞ Vom Mat: II. Praterstrasse 38. ☞

Livreen

neue und eingetauschte, stets vorrätig
bei Jacob Rothberger, k. u. k. Hof-
Lieferant, Wien, I. Stefansplatz Nr. 9.

J. Lehner's Restauration
„zur Linde“
Rothenthurnstrasse 12 (Marmorhaus).
Große Glasalle.
Reservensaal der Ehrengäste und Fremden.

M. LORENZ & SOHN
„ZUM MOHREN“, I. Bauernmarkt 18.
Große Glasalle.
vollst. Seminar- und Sprachschule.
Kollo Profr. Jäger-Normal-Winche.
Billige Preise.

Victor Silberer und
Otto Baron Decker:
Handbuch für Waidnermeister.
In mehreren Original-
ausgaben. Preis 12, in 10 Bänden
12 P. St. — Altona bei Leipzig, W. 1898.

Kellerei St. Stefan
(Stiefenzkeller).

Restaurant ersten Ranges.
Elegante, moderne Speisekarte und exquisite Salons.
☞ Telefon 2420. ☞
I. Rothenthurnstrasse 11, Ertl- und Kramerpassage
zunächst der Stiefenzkelle.
Fler, Fritsch, Heiser.

INHALT DER HEUTIGEN NUMMER:
Das Budapest Hotel-Betrieb. — Eine Austria Preis. —
gesendet. — Fehlgang. — Rennen. — Traces. — Baden
Radfahren. — Alpbach. — Lawn Tennis. — Fußball
Prestationsliste. — Luftschiffahrt. — Jagd. — Der Zoo
— Fischer. — Literatur. — Theater etc. — Schach.
— Lieder. — Gedichte.



Gegründet 1854. **Telephon Nr. 5631.**

Spielwarenhaus
WILHELM POHL
WIEN
VI. Bez. Mariahilferstrasse Nr. 5
und I. Kärntnerstrasse 30.

Sammtliche Geräthschaften
Lawn-Tennis, Cricket, Croquet, Golf,
Fussball und Bogenschiessen.
General-Depot von F. H. Ayres, Geo G. Bessey & Co. in
London und anderer bestrenomirter englischer Firmen.
Große Auswahl
in neuen Bewegungsspielen für Kinder, Turn-
Apparaten, Kinderwägen und Fahrrädern.
Preislisten mit Abbildungen kostenlos und postfrei.



Oesterreichisch-Amerikanische Gummifabrik - Actiengesellschaft.
Fabriken: WIEN, XIII. Breitensee; WYSOGAN bei Prag. — Niederlagen: WIEN, I. Schottenring 23; PRAG, Hybernergasse 32.
Alleinige Verkäufer der weltberühmten **Jointless-Hohlfelgen** der Jointless Rim Co. Ltd., Birmingham, für Oesterreich-Ungarn und die Schweiz.

Grosser Preis von Aachen.
Erster
wurde **WILLY AREND** vor **GROGNA, VERHEYEN** und **MORIN**
auf
CONTINENTAL!

Fabrication für Ungarn: Ungarische Gummiwarenfabriks - Actiengesellschaft, Budapest. | Fabrication für Deutschland: Continental-Caoutchouc- und Guttapercha-Compagnie, Hannover.

☛ Täglich Abends ☛

CONCERT im „St. Annahof“
dem grössten und glänzendsten Local der Stadt.

Anfang: 7/8 Uhr.

Eintritt: 30 kr.

BRECKNELL'S
 PRINZ-MIDALLER
SATTEL-SEIFE!
 Im Getreide aus dem Rheinl. Stallungen, in die Herde und in den Jagd-Stubklosetts.
 Das allerbeste Mittel, um Sättel zu reinigen. Nur echt, wenn mit dem Schützmarke versehen.



WARUNG Um ihre Kunden vor dem Irrthum zu bewahren, als sie Brecknell & Co. ihre bestmögliche Waare zu erhalten, sondern auch in Regeln liefern, wird fortan ihre Regale alle den Stamms HAUSHALTSSEIFE tragen, während ihre Sattel-seife, laut Anweisung zur in Flächen verkauft wird, und warnen sie hiermit das Publikum vor dem Ankauf etwaiger Nachahmungen derselben. Jede Probe ist vermittelst einer mit ihrer Unterschrift versehenen Zusage und Schutzmarke versehen. Alle anderen sind nicht echt.

Bei jedem Sattel zu haben.

BRECKNELL, TURNER & SONS, LIMITED,
 25, Colchesterian Street, Manchester, ENGLAND.

Carl Wickede & Sohn
 kaiserl. und königl. Hof-Lieferanten
 W/2. Asperngasse 3 **WIEN** W/2. Asperngasse 3
 empfehlen ihre vorzüglichsten Erzeugnisse in
Reit-, Fahr- und Stallrequisiten
 Sättel, Zaum-, Pferdegeschirre, Reit- und Fahrzeugharnisch, Pferde- und Schornsteinschrauben, Patzartikel und Stallrequisiten jeder Art.

Wegen Auflösung des Rennstalles
 verkauft das Gestüt **Grünberg** nachstehende

Pferde

- zu fixen Preisen:
- Athania**, 6jähr. schwarzbr. amerik. Traberhengst v. Junio a. d. Aethale (2:10).
 - Local**, 5jähr. schwarzbr. amerik. Traberhengst v. Wildaut a. d. Lady Lowell (im Trial 2:12).
 - Kernis**, 8jähr. br. amerik. Traberhengst v. Sphinx a. d. Neenan-Belle.
 - Falkland**, 11jähr. br. amerik. Traberhengst.

Die Pferde können täglich beim Pferdehändler **Spitz, Wien, Schüttelestrasse**, besichtigt werden.

Nähere Auskunft bei der Domänen-Direction **Grünberg**, Post Nepomuk, Böhmen.

ALLGEMEINE
SPORT-ZEITUNG.
 WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTWEITGE
 HERAUSGEBER UND REDACTEUR: VICTOR LIBERER.
 UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN.
 MANUSCHRIFTE WERDEN NICHT ZURÜCKGESTELLT.
 ADRESSE FÜR TELEGRAMME: „SPORTS-LIBERER WIEN“.
 WIENER TELEPHON: NR. 5000.
 CHECK-CONTO NR. 51124 BEIM K. U. K. POSTSPARASSEN-AMT CLEARING-VERKEHR.

Alle Einsender werden gebeten, ihren Namen und ihre genaue Adresse anzugeben, und bei Beilagen für die Zeitung das Papier nur auf einer Seite zu beschreiben.

WIEN, SONNTAG DEN 9. OCTOBER 1898.

DAS BUDAPESTER HERBST-MEETING.
 VI.

Zum dritten Male wurde **Aruló** am Donnerstag im Jockey-Club-Preis versucht, seit er seinen unerwarteten Sieg im Derby gefeiert hat, zum dritten Mal ist er geschlagen worden. Im Jubiläum-Preis war er nigends, im St. Leeger unterlag er gegen **Lulu**, im Jockey-Club-Preis musste er sich vor **Rose of Kildare** beugen. Dabei hat der Königswarter-Hengst in der letzten Zeit Fortschritte gemacht, er ist in Budapest entschieden viel besser als in Wien gelaufr. Die donnerstägige Aufgabe war aber zu schwer für ihn. 18 Pfunde musste er an **Rose of Kildare** geben, eines der besten älteren Pferde im Lande. Das war er aber nicht im Stande. **Rose of Kildare** ist gleich ihrer Halbchwester **Blondine** ein ausgesprochenes Herbstpferd und gleich der Doppelsiegerin im Grossen Frodenauer und im Grossen Wiener Handicap ein Pferd von ganz ungewöhnlicher Ausdauer. Diese ist ohne Frage ein Erbtheil der Mutter **Buff Rose**, um welche mancher Züchter ihren Besitzer beneiden dürfte. Hoffentlich ergiebt es **Rose of Kildare** besser als **Blondine**, welche viel zu früh aus dem Training genommen werden musste. Nachdem unsere Zweijährigen allem Anscheine nach noch unter den Dreijährigen stehen, mussten ja **Rose of Kildare**, falls sie im nächsten Jahre wieder so gut ist wie dormalen, noch reiche Lorbeeren blühen.

Für **Aruló** war, wie bereits erwähnt, das absolute und relative Gewicht zu hoch. An der Distanz scheiterte er sicherlich nicht, denn er liess sich willig von der Einlaufsecke an bereits reiten, und auch an einen Rückgang in der Form ist nicht zu glauben. **Aruló** ist kaum schlechter als er am Tage des Derbys war, das er als ein überaus glückliches Pferd gewonnen hat. **Nickel** gehört nicht in die Derbyklasse. Der Uechtrische Hengst sah sehr gut aus und wurde von dort aus mit grossem Vertrauen in's Rennen geschickt. Für seine Niederlage gibt es ebenso wenig eine Entschuldigung als für jene von **Paulon**, der im Frühjahr jedenfalls ein ganz anderes Pferd war, als er jetzt ist.

Eingeliegt wurden die Tagesereignisse mit dem bekannten Verkaufrennen über zwei Meilen. Die Wahl des wettenden Publikums schwankte zwischen **Triploteus** und **Jasmin**, wobei schon vorher ihres Schwermögens abgelegt haben. Sie liefen ganz gut, mussten aber den Sieg dem Aussenseiter **Granulier** überlassen. Früher war allgemein die Ansicht verbreitet, dass **Phil** keine Steher machen könne. Nach den Erfolgen seiner Kinder **Maritta**, **Mérges** und **Grundbir** wird man von dieser Ansicht abkommen müssen. Nachdem **Granulier's** Mutter **Glennie** selbst keine Steherin war, muss also der Geist'sche Hengst seine Ausdauer von **Phil** ererbt haben, der zwar kein Deckhengst erster Classe ist, aber für unsere Zucht entschieden nutzbringend wirkt. Zweite wurde **Jasmin** vor **Triploteus**, die nicht bei hester Laune

zu sein schien. Für **Orchef** war der Weg zu weit, für **Dalfy** und **Kadma** das Gewicht zu hoch.

Das Hürden-Handicap der Dreijährigen schien ein gutes Ding für **Gull-trac** zu sein, welcher bei seinem vorhergehenden Versuche so nahe bei der Siegerin **Belle Hélène** geendet war. **Gull-trac** versagte aber gänzlich. Der Hengst war bei der vorletzten Hürde gar gestraucht und beinahe zu Fall gekommen. Vielleicht war dies die Ursache seiner Niederlage. Mit **Gull-trac** aus dem Wege, konnte **Dinat** das Rennen nicht verlieren, denn **Virgine** zahlte doch nicht mit, **Belle Hélène** aber stand zu schlecht im Gewichte. Sie musste **Dinat** 28 Pfund cediren; das war sie nicht im Stande. Jedemfalls aber ist sie auf der Handmishahn viel nützlicher als auf der Flachbahn. In **Dinat** aber Rittermeister Baron Ludwig Erlanger: eine gute Stute erworben, welche ihm noch manches Rennen nach Hause bringen wird.

Der Staatspreis der Zweijährigen wurde von **Harriet** gewonnen. Die von ihrem Besitzer, dem Fürsten Nicolaus Palfy, gezeigte Stute ist gewiss ein gutes und vor Allen sehr schnelles Pferd, welches ein für ihre Gegner wirklich rundes Tempo anzuschlagen und über 1000 Meter auch durchhalten vermag. Sie hatte aber doch viel Glück, als sie den Staatspreis gewann. Ihr gefährlichster Gegner **Galatin** kam nämlich nicht besonders gut vom Start ab, fand dann lange Zeit den Weg versperrt und erst freie Bahn, als es schon zu spät war. Im Uebrigen hat gerade dieses Rennen den Vertretern der Ansicht, unsere Zweijährigen seien sammt und sonders sehr massig, eine neue Waffe in die Hand gegeben. Als sehr gute Dritte endete hier nämlich **Castiposta**, welche sich 48 Stunden zuvor nur mit Mühe einer **Györgyike** und eines **Bac** hatte erwehren können. Im geschlagenen Felde endeten u. A. **Mari Agnes**, welche bei ihren letzten Versuche den nachherigen Verneul-Handicap-Sieger **Callidam** hatte überlaggen können, und **Forgé**, aus dem die Fama ein schon gutes Pferd gemacht hatte. Das ist aber **Forgé** sicher nicht.

Ueber die beiden Verkaufrennen der Zweijährigen lässt sich nicht viel sagen. Das eine gewann **Effe**, das andere **Bac**. **Effe** war unverdienterweise **Verkaufshandicap** geworden. Nach dem Kommen Verkaufshandicap in Tois musste **Effe** vor **Mini** einkommen, die zum Favorit gemacht worden war. **Bac** legte endlich seine Maidenschaft ab, was ihm nicht schwer fallen konnte. Er traf einerseits auf Altersgenossen, welche er nach öffentlicher Form sicher halten musste, andererseits auf Neulinge, welche nur der Verkaufskasse angehören. Im Rennen kam es zu einer Carombolge, wobei **Granadine** und **Successor** reiterlos wurden. Das Ausscheiden dieser beiden Pferde erleichterte **Bac** den Sieg.

Heute wird das Totalisator-Handicap gelaufen, an dem nachstehende Pferde teilnehmen sollen:

- | | | |
|--|-------|------------|
| Mr. C. Wood's 3j. br. H. Zsuzs v. Fenek-Tartan Baron, 56 Kg. (E. Hesp.) | | Barker |
| Bar. H. Königswarter's 3j. br. St. Kommandassony v. St. Seri-Thoughtless, 55 1/2 Kg. (J. Esterházy) | | Adams |
| A. Egedy's 4j. br. St. Neni v. Phil-Nessi | | Griffiths |
| Eti, 55 Kg. (A. Planzer) | | Griffiths |
| C. Dittl v. Wehrberg's 3j. chr. H. Erbrprinz v. Stronnan-Enhör, 50 1/2 Kg. (Herbst) | | S. Bulford |
| Ed. Mich. Esterházy's 3j. H. Moring v. Morgo-Contest, 49 Kg. (Stille) | | Clemensin |
| Gf. St. Forghsch 3j. br. St. Forgé'ski v. Wat Horn-Windfall, 45 1/2 Kg. (Richada) | | Wilton |
| Al. E. Esterházy's 3j. chr. H. Dalfy v. Prisms II-Dregola, 39 Kg. (Hans) | | Slack |
| Gf. Z. Kisinsky's 4j. br. St. Haza v. Gaga-Hummung Be, 39 Kg. (Heath) | | Sands |

Eine ziemlich grosse Gesellschaft, aber sehr wenige chancevolle Bewerber. Da darf man vor Allen absehen von **Zsuzs**, welcher zu hoch im Gewichte steht, von **Moring**, gegen welchen seine schlechten diesjährigen Leistungen sprechen, von **Neni**, welcher der Weg zu weit ist, und von **Dalfy**, der nicht gut genug für ein solches Rennen ist. **Erbrprinz** ist zuletzt in Wien bei acht Pfund zu seinen Gunsten von **Paulon** geschlagen worden; nach der schlechten Form, welche dieser Springerische Hengst zuletzt in Budapest zeigte, kann man also auch mit **Erbrprinz** nicht rechnen. Es bleiben somit drei Pferde, welche in Betracht kommen, **Kommandassony**, **Forgé'ski** und **Haza**. **Forgé'ski** und **Haza** gehen als frische Pferde in's Rennen, beide Stuten sollen vollkommen auf dem Posten sein. An **Forgé'ski** muss **Kommandassony** 20 Pfund, an **Haza**, deren Reiter vier Pfund Uebergewicht in den Sattel nehmen wird, gar 41 Pfund gewinnen. Von

Philipp Haas & Söhne
 k. u. k. Hof-Lieferanten.
 Wien, Stock - im - Eisenplatz 6.
 Filialen:
 VI. Marienhilferstrasse 75.
 IV. Wiedener Hauptstrasse 13.
 III. Hauptstrasse 41.
 Fabriks-Preise.



ALOIS HAUER, WIEN
 VI. Mollardgasse Nr. 18.
 Grösstes und bestsortirtes Lager von
 Stalleimern, Bütteln, Haferertern, Siregeln, Cartätschen, Wagenbräusen, Pferdegeschl., Stallschuber, Schwinge, Heuboden, Streu- und Heugabeln, Rechen, Schaufeln, Laternen, Gieskanonen, Wagenheben, Stall-, Reis- und Pflanzwagen, Schichtwagen, Fessentritten, Doppel- und Spinnenlätzer, Siegesnetze, allen Getragten Stielen, Stangen, Massfellen, sowie allen übrigen Stallrequisiten etc. — **Telephon 3403** (interurban).

Förgesold sollte die Gewinnerin des Oesterreichischen Stutenpreises wenig zu fürchten haben; sie ein Derbyperd, muss also 20 Pfund an ein Handicapperd cediren können. Fraglich ist es, ob sie drei Stones besser als Haza ist, welche im vergangenen Jahre bei nur 23 Pfund Unterschied im Trostreuen in Budapest *Tip-Top* schlug. Es ist jedoch zu erwarten, dass trotz der gewaltigen Differenz die Classe den Ausschlag gibt und

Komamassony

die Oberhand gegen Haza und Förgesold behalt.
 Tips für heute:
 Maidenrennen: *Biberach-Nébancs*.
 Handicap: *Corvidák-Wisfal*.
 Totalstaur-Handicap: *Komamassony-Haza*.
 Verkaufsernen: *Prasa*—Stall G. Degenfeld.
 Maiden-Verkauf: der *Zweij*: *Simbach-Bovril*.
 Handicap der Zweijährigen: *Gygyokis—Luzzi*.

ZUM AUSTRIA-Preis.

Zu Beginn des laufenden Jahreszins gab es noch gar keine 100.000 Kronen-Rennen in Oesterreich-Ungarn, hien gibt es bereits deren drei. Das erste war das Oesterreichische Derby, dessen Preis im Jahre 1892 zur Feier des 23jährigen Bestandes auf 114.600 Kronen erhöht wurde. Das zweite war der Austria-Preis, welcher zwei Jahre später zum ersten Male mit gerade 100.000 Kronen ausgesetzt wurde. Das dritte endlich war der Königs-Preis, welcher im Jahre 1896 mit einer Dotierung von 105.000 Kronen gegründet und heuer in seinem Werthe auf 121.000 Kronen erhöhte und dadurch zum werthvollsten Rennen der Monarchie genachet wurde. Zwei dieser Rennen sind in diesem Jahre bereits zur Entscheidung gebracht worden, das dritte, welches die Glanznummer des Wiener October-Meetings ist, harret noch seiner Entscheidung.

Der Austria-Preis wurde im Jahre 1890 zum ersten Male gelaufen und bildete schon damals trotz seines niedrigen Werthes von 5000 fl. eine interessante Bereicherung der Rennen des zweiten Herbst-Meetings in der Freudenau. Zu seiner damaligen Bedeutung hob er sich aber erst empor, als er zum ersten Male 100.000 Kronen werth war. Er ist zweifellos eines der interessantesten Rennen des ganzen Jahres. Seine Ausbreitung hat gleich jener des St. Stephans-Preises schon gar manche Anfeindung erfahren und war Gegenstand wiederholter lebhafter schriftlicher Erörterungen. Seitdem der Austria-Preis 100.000 Kronen werth ist, ist er bereits dreimal von zweijährigen Pferden gewonnen worden, und nur einmal fiel er an einen Vierjährigen. *Kuzma*, schlief *Caplans* den um ein Jahr älteren *Kozsa*, hienauf endeten die Zweijährigen *Ganache* und *Monte Carlo* auf den beiden ersten Plätzen vor *Pere* *de l'Or* und *Sport*, dann siegte der gewaltige *Saphir* im Handicap gegen seinen Altersgenossen *Tip-Top* und den Dreijährigen *Vollgrenz*, und im Vorjahre behielt der vierjährige *Gomba* nur dank der Reithunst von Smith die Oberhand über *Bussel*. Die Überlegenheit der Zweijährigen hat nunmehr zu einer Änderung der Ausschreibung geführt, welche Vortheile für die älteren Pferde in sich birgt. Diese Vortheile dürfen sich bereits heuer geltend machen.

Im Austria-Preis sind nach der Reugelklärung am 1. August 43 Pferde stehengeblieben. Wir bringen vorerst die Liste derselben mit den ihnen bin zukommenden Gewichtn:

Weaner 2j.	48 1/2	Kg.	Nervus rerum 6j.	56	Kg.
San Salvatore 2j.	49		Tarfelle 2j.	45 1/2	
Goldregen 5j.	60		Iraba 2j.	47	
Romy 2j.	54 1/2		Mosa 2j.	48 1/2	
Tip-Top 4j.	54		Stanz 2j.	45 1/2	
Bussel 1j.	54 1/2		Debutante 4j.	56	
Tick-Tack 3j.	54 1/2		Electra 2j.	47	
Broder 2j.	45 1/2		Golm 3j.	56	
Per autem 2j.	54 1/2		Friedrich 3j.	45 1/2	
Néai 4j.	57 1/2		Orndorf 2j.	45 1/2	
Vitus bibendi 2j.	49 1/2		Ferie 2j.	47	
Titel 3j.	56		Valakti 3j.	56	
Guardian 2j.	48 1/2		L'Atro 4j.	57 1/2	
Pataz 2j.	48 1/2		Carlsburgh 2j.	48 1/2	
Baltava 2j.	47		Chulalongkorn 2j.	49 1/2	
Doppeldeut 2j.	48 1/2		Bogdayi 4j.	57 1/2	
Malva 2j.	47		Deaf & Dumb 3j.	47	
Hieroglyph Bright 2j.	48 1/2		Rigenlich 3j.	56	
Miriam 5j.	57 1/2		Domyk 2j.	45 1/2	
Merid 2j.	45 1/2		Karl Mastell 2j.	45 1/2	
Herkules 2j.	56		Gomba 5j.	67 1/2	

Überblickt man diese Liste, so sieht man auf den ersten Blick, dass die älteren Pferde diesmal weit besser daran sind als die Zweijährigen. Von den Ersteren kommen vorwiegend *Tip-Top*, *Bussel*, *Debutante*, *Or-drud*, *Bogdayi*,

Gomba und der deutsche *Goldregen*, von den Vredter des 1866er Jahrganges *Romy*, *Broder* und *Per Butlers*, *Vitus bibendi*, *Guardian*, *Doppeldeut*, *Tindar* und *Deaf & Dumb* in Betracht. Da man aber aus der Schaar der Zweijährigen mehrere als so ziemlich chancenlos ausscheiden darf — *Tip-Doppeldeut* ist der Weg zu weit, *Per Butlers* steht schlecht im Gewichte, *Deaf & Dumb* und *Guardian* sind derzeit nicht gut genug für das Rennen — so ergibt sich, dass die älteren Pferde, welche Siegesaussichten besitzen, schon numerisch im Vortheile sind. Sie sind aber auch im Gewichte weit besser daran als die Zweijährigen. Gewinn am Dienstag *Tindar* den St. Ladislaus-Preis — dann können *Broder* und *Vitus bibendi* — von den früher als nahezu chancenlos ausgeschiedenen Zweijährigen abgesehen — eine Gewichtserhöhung von fünf Pfund in Anspruch nehmen, während *Romy* und *Tindar* sieben Pfunde mehr zu tragen hatten. Dem gegenüber steht die Gewichtsleichterung von zehn Pfund, welche so schnellen Pferden wie *Tip-Top*, *Debutante*, *Bogdayi* und *Bussel* zukommt. Wenn man sich nun erinnert, dass eine *Kis-astro* im Gaga-Rennen mit Zweijährigen wie *Mindig* und *Doppeldeut* fertig werden, dass *Cid* an *Doge* nicht sieben Pfund gehen konnte und *Auska* bei demselben Gewichtsumterschiede gegen eine *Fee* unterliegen musste, darf man wohl sagen, dass die Zweijährigen im Austria-Preis nahezu keine Chance den älteren Pferden gegenüber haben.

Tip-Top, um nur eines der älteren Pferde herauszugreifen, ist um viele Pfunde besser als *Doge*, der wieder nur um baulauf fünf Pfund besser als *Cid* ist. Dieser wieder steht auch kaum um mehr als fünf Pfund über *Romy*, der demnach baulauf durch zehn Pfund mit *Doge* zusammenzubringen ist. Mehr aber als zehn Pfund beträgt sicherlich der Unterschied zwischen *Tip-Top* und *Doge*; wie kann also *Romy* im Austria-Preis eine Chance *Tip-Top* gegenüber haben, denn er sieben Pfund cediren muss! Ähnliches gilt von *Debutante* und *Bogdayi* gegenüber *Romy*, der ja unter den Zweijährigen entschieden den Vorzug verdient. Es müsste denn *Tindar* im St. Ladislaus-Preis kaum unterliegen. Dann würde sein Gewicht sich nicht erhöhen und er vielleicht — aber nicht gewiss — *Romy* sicher halten. Gegen die älteren Pferde hat aber *Tindar* auch unter 45 1/2 Kg. keine besonderen Aussichten. Kurz, wie die Dinge heute liegen, muss man den Sieg eines älteren Pferdes im Austria-Preis als sicher bezeichnen. In erster Linie kommt das *Tip-Top*, *Debutante* und *Bogdayi* in Betracht.

EINGEGENDET.

Gebüher Herr Redacteur!

Wie jede Nummer Ihres geschätzten Blattes, so habe ich auch die letzte mit dem größten Interesse gelesen, wobei mir natürlich Ihr Artikel über Stellungsvermittlung nicht entgehen konnte. Dass ich ihn mit Beifall gelese, ist wohl überflüssig zu erwähnen. Da Sie aber für einen so ausserordentlich köhlichen Zweck die Feder ergreifen haben und in diesem Punkte noch so Manches gesehenen musste, erlaube ich mir, Ihnen folgenden Vorfal zu erzählen:

Als ich dieses Sommer einen dienenden Geist welchen ich Katagorisch benenne, mit etwa 40 Annoncen aus der Rabik-Stellengesellschaft von vierzehn Tagesblättern. Zu meinem grossen Staunen wies mich aber nur — zwei bis drei Madchen, und zwar solche, welche ihre Briefe an die Zeitungspedelle *Tine* hatten richtig lassen. Da diese richtig sich entsprachen, gab ich anderweitig Auftrag, und es stellten sich mehrere Madchen vor; als ich diese um ihre Adresse befragte, war ich sehr erstaunt, dass es dieselben waren, deren Annoncen ich benannt hatte.

Erlauben Sie meine Karte nicht erhalten? frag ich. »Nein, antworteten sie Alle. »Wir haben Ihnen schon und belassen keine Antworten.«

Als ich die letzten sechs Monate ich ich weiss, wie es gekommen ist. Als ich tagelang mit Schmutz auf Anträge wartete, frag ich den Briefträger, ob er noch immer keine Briefe hatte. Da antwortete er mir: »Briefe und Karten obgleich zuhaufen nur mit 20, wenn auch nicht selten mit mehreren Adressen versehen, sind mir nicht verpflichtet, auszutragen.«

Hienmit war das Rätsel gelöst. Was sagen Sie zu dieser Geschichte, gebüher Herr? Ich weiss die Postgesetze nicht so genau, so war es wohl Pflicht der Annoncenbureau, die Stellensuchenden darauf aufmerksam zu machen. So aber verhin die armen Dienstleute Ihr mühsam erspartes Geld, und das Publikum ist dabei nur gefoppt.

Den Weg zur Hilfe werden gewiss Sie am besten zeigen.

Achtungsvoll

Eine Abonnentin und Freundin Ihres Blattes.

Die obige Mittheilung der geschätzten Einsenderin ist sehr lehrreich; eine an die hohe Postverwaltung gerich-

tete Anfrage hat ergeben, dass die Auskunft des Briefträgers vollkommen den gesetzlichen Bestimmungen entspricht. Die Seite der Post werden Chiffre-Briefe, auch wenn sie mit vollständiger Adresse versehen sind, nicht ausgetragen, sondern als poste restante-Briefe beschriftet und bei dem betreffenden Postamente zum Abholen hinterlegt. Es kommt zwar vor, dass der Briefe oder Karten von den Briefträgern angestellt werden, ist die Verpflichtung dann besteht jedoch nicht, ja es ist dies eigentlich sogar gegen die vorgeschriebene dienstliche Ordnung.

Sie die Postverwaltung.

Daraus erhellt also, dass alljährlich hunderttausende von Correspondenzkarten und Briefen, die für arme, stehensuchende Dienstleute bestimmt sind, sie an ihre Adressen gelangen, weil sie nicht in die Post zum Hause auf die Briefe und Karten warten, während diese in den poste restante-Bureau — der Abholung beraubt. Unter solchen Umständen muss wohl mit allem Nachdruck die Forderung unserer geschätzten Einsenderin gestellt werden, die die Inserentenbureau des Zeitungen ihre armen Clienten auf die Nichtzustellung der Chiffre-Briefe aufmerksam machen.

F. S.

FONOGRAF.

HEUTE: Trabfahren in Wien. 1/2 Uhr.
 NACHSTEN FREITAG: Grosse Pardubitzer Steeple-chase.

IM PARIS wird heute der Grand Prix du Conseil Municipal (10000 Francs, 3000 Meter) gelaufen.
 GAGELI wird heuer nur einmal mehr laufen, und zwar im Grossen Abschied-Handicap in Wien.

IN DEN JOCKEY-CLUB für Oesterreich wurde bei der jüngst stattgehabten Ballotage Fürst Fugger-Babenhausen als Jahressieger zum angekornt.

AUS DEM CESAREWITZ wurden *Taufel*, *Jacoumart* und *Bradvansky* gestochen. Für die letzten letztgenannten Pferde wurde auch im Cambridgehire Reuegel erklärt.

FÜR PARBITZ ist das Starten eine Reihe in demselben Besitze der Chiffre-Briefe, die in demselben Sache *Locherbach*, *Lacifer* und *Sass* werden schon demnächst die Reithe dortin antreten.

IN MAISON-SLAFFITE wurde am Donnerstag der Prix Salvator (10000 Francs, 2800 Meter) gelaufen. Der dreijährige *Fennel* des Mons. de Prat siegte über den vierjährigen *Xendie* und seinen Altersgenossen *Neues II*.

IN CARLSHORST wurde am Donnerstag das Haupt-Hunderennen für Dreijährige (10000 Mk., 3200 Meter) gelaufen. Die werthvolle Hinderisconcurrenz fiel an *Flora*, *Charmant*, *Leone*, *Trampe* und drei andere Geger leicht schied.

ECCLES CROSS, welcher eine gute Chance im Totalstaur-Handicap heute in Budapest zu haben schien, wird durch nicht theilnehmen. Der Engländer wurde mit seinen Stallgenossen *Leone*, *Trampe* und *Charmant* aus dem Training genommen und in das Gestüt Aboay geschickt.

IN LEICESTER kam am Donnerstag das Leicesterhire October Handicap Plate (5000 Pounds, 1600 Meter) zur Entscheidung. *Kendal Queen*, eine achtehnjährige Stute im Besitze des Mr. C. Clayton, gewann gegen den dreijährigen *Zethos* und den fünfjährigen *Floris*. Im Ganzen liefen acht Pferde.

ARMER FETTER gilt als sicherer Theilhaber der Grossen Pardubitzer Steeple-chase der er 65 1/2 Kg. zu tragen hat. Er wird von Frank Heep gesteuert werden, der überhaupt die Auserwahlgene Pferde in Pardubitz reiten wird, während William in Wien auf den Slanzer *Plumbe* reiten wird.

CHELANDRY ist derzeit Favorit für das Cambridgehire. Die Stute fand in der jüngsten Zeit vielfache Nachfrage, so dass sie nur mit 9:1 an der Spitze der Notirungen steht *Labrador* (11:1), *Nun Nier*, *Winfield's Dancer* und *Drum* (11:1) sind die ihr zu machenden Konkurrenzsteter.

IN ST. OUBEN kam am Dienstag die Steeple-chase de trois ans (20.000 Francs, 3200 Meter), eines der grosseren Hinderisrennenen Frankreichs für die Vertreter der jüngsten Altersklasse, zur Entscheidung. Es eröfnete mit einem Siege des dem Monarchen Le Comte de *Oroux* *Le Comte de Saacy*, *Valescure*, *Kadas*, *Blanchon*, *Chevilly* und *Voleux*.

ZWÖLF FETTER sind bei der letzten Regulierung um 8 Pfunde leichter gemacht worden. Diese zwölf Steeple-chase theilnehmende, darunter von hervorragenden Vertretern unserer Ställe *Lady Ann*, *Galami* II. und *Margard*. Deutscherseits besitzen v. A. noch *Handy Ann*, *Ferridge* und *Roll* die Theilnahmeberechtigung in dem Rennen.

KEMPTON CANNON, das jüngste Mitglied der bekannten englischen Berufstreiter- und Trainierfamilie, ist an einer Laugenentzündung schwer erkrankt. Der Bruder des englischen Championjockeys Mornington Cannon dürfte, wenn er nicht bald von dem gefährlichen Laugenentzündung erlöst wird, auf lange Zeit hinaus nicht wieder im Sattel erscheinen können.

IN BERLIN HOPPENGARTEN konnte morgen als Hauptacten im Programm das Willamowitz-Zuchterrennen (5000 Mk., 2800 Meter) zur Entscheidung. Von besseren deutschen Pferden sind u. A. *Slusker*, *Guard* I., *Weihenhausen*, *Willis*, *Sperber's Bruder*, *Mons. Marc*, *Körbich*, *Vergessen* und *Jenny Lind* in dem Rennen theilnahmeberechtigt.

KINE WETTE von 1000 Prd St. zu 200 wurde am Donnerstag auf *Hermionis* für des Cesarewitsch abgeschlossen, der gegenwärtig mit 9:2 Favorit für das lange Rennen am Mittwoch ist. *Hermionis* wurde am Samstag mit 10:1 *Hermionis*, mit 8:1 *Hermionis* und mit je 10:1 *Galata*, *King Crow* und *Astria*, auf der Sloas im Sattel siegen wird, gewettet.

RENNEN.

TERMINE.

OSTERREICH-UNGARN.

Budapest (Herbst-Meeting) ... 2. 11. Oktober
Krakau (Galiz. Herwarter-Galaz) ... 2. Oktober
Wien (Globe-Meet.) ... 12., 15., 18., 20., 22., 24., 26., 28. Oktober

DEUTSCHLAND.

Berlin-Höppgerren ... 10., 11. Oktober
Frankfurt a. Main ... 13., 20., 27. Oktober

AUCTIONEN.

NENNUNGSSCHLUSSE.

OSTERREICH-UNGARN.

OCTOBER.

Budapest: Velas-Hep. 2300 K. — Verkauf-Händler.
Wien: Amaranth-Rennen, 3100 K. — Hep. 4. Zweig.
Wien: Verkauf-Hep. 2400 K. — Verkauf-Hep. 2400 K. — Hep. 2400 K.

PROGRAMME.

Budapest, Herbst-Meeting 1898.

Neunter Tag, Sonntag den 9. October, 1/2 Uhr.

I. MAIDENRENNEN. 2300 K. 2000 M.
Biberetz 4j. . 55 Kg. Arkadia 3j. . 55 1/2 Kg.
Nebacs 4j. . 57 1/2

II. HANDICAP. 2400 K. 1600 M.
Zlatka 3j. . 50 Kg. Katinka 4j. . 49 Kg.
Mallner 3j. . 50

III. TOTALISATOR-HEP. 24.000 K. 3500 M.
Statenroth 4j. . 55 Kg.
Top-4j. . 61
Hebe 3j. . 58 1/2

IV. VERKAUFSRENNEN. 2000 K. 1400 M.
Bora 4j. . 52 Kg. Fress 3j. . 52 Kg.
Dolomit 4j. . 53 1/2
Jasmin 4j. . 54

V. MAIDEN-VERKAUFSRENNEN. 2000 K. 2. 1100 M.
Fosmelle . . . 49 1/2 Kg. Apollonia . . . 45 1/2 Kg.
Statenroth . . . 55 1/2
Simbach . . . 51

VI. HANDICAP. D. ZWEITJ. 2400 K. 1000 M.
Horotogy . . . 62 1/2 Kg. Siatbach . . . 52 Kg.
Keusny . . . 55 1/2
Castagneta . . . 53 1/2

GEWICHTS-PUBLICATIONEN.

Budapest, Herbst-Meeting 1898.

Zehnter Tag, Dienstag den 11. October.

I. WELTER-HANDICAP. 2300 K. 2000 M.
Bumhd 4j. . 62 1/2 Kg. Törökuk 4j. . 54 1/2 Kg.
Jason 4j. . 60 1/2

II. VERKAUFS-HEP. 2000 K. 1600 M.
Moring 3j. . 62 Kg.
Seszeily II 3j. . 60 1/2

REUGED-ERKLÄRUNGEN.

Pardubitz 1898.

Erster Tag, Freitag den 14. October.

II. GR. PARDBUITZER ST.-CH. Hep. 25.000 K. 6400 M.

Es sind stehengeblieben:
Lady Anne a. . 80 Kg. Guy Fawkes a. . 67 1/2 Kg.
Handy Andy a. . 80 Kg. Victor a. . 68 1/2

Am 28. September 1898 wurde Reuged erklärt für:

Almond, Angustus, Cracking, King in Orders, Zohndey,
Herold III., Herold, Madge Clifton, Marquis, Rajna,
Water Lily.

Am 6. October 1898 wurde Reuged erklärt für:

Bahda. Erlöchen: Alexander.

Zweiter Tag, Sonntag den 15. October.

I. KLADUBER PR. H.-R. Hep. 4900 K. 2800 M.

Es sind stehengeblieben:
Equinox 4j. . 74 1/2 Kg. Pietro 5j. . 62 Kg.
Wjans 4j. . 70 1/2

III. PR. V. NEMOSCHITZ. Staatspr. 10.800 K. 3300 M.

Es sind stehengeblieben:
Irtihak 4j. . Eripris 3j. . Margonsa 4j.
Lucifer II 4j. . Preussing 3j. . Toll 3j. . 61

Paris-Longchamps 1898.

Siebenter Tag, Sonntag den 9. October.

PRIX DU CONSEIL MUNICIPAL. 100.000 Frcs 2400 M.

Es sind stehengeblieben:
Winkfeld's Fride . . . 64 Kf.
Diana Forget 6j. . 61
Quilla 4j. . 59 1/2

J. KRISCH
engl. Tailor
from Henry Poole & Co., London
Wien, Kärntnerstr. 2. 1. Floor.

Herm. Hofmann
Spezialitäten für Trabesport.
Fabrikalger von Wallwägen, Kotzen, Pferddecken und Filzstoffen.

Central-Hotel Baden bei Wien
120 Zimmer, elegant möblirt (von 8 1/2 aufwärts), elektrische Beleuchtung.

K. u. k. Hof-Juweliere
M. Granichstädten & A. Witte
WIEN
I. Tuchlauben 7.

V. MAYER'S SÖHNE
k. u. k. Hof- u. Kammer-Juweliere
Ordenslieferanten etc.
WIEN

Goldman & Salatsch
Fabrik und Confiseur, Wien, Großen 50.
Englische Herren-Costume, Wasche und Herren-Modaartikel.

Fraget überall: Anisette Curaçao's Half on Half Cherry Brandy Bitters Genever sehr alt.
Aelteste Erven Lucas Bols, Amsterdam.
Liquorfabrik der Welt, gegr. 1675.

Alpaca- und Chinasilberwaren-Fabrik
W. BACHMANN & CO.
Fabrik und Niederlage VI. Mollardgasse 30.
Garantirt schwebere Besteckwerke sowie Tafelgeräthe, Cassetten, Thees- und Kaffeestevens, Aufzüge etc.

UND K.

ANTON BÖCK

Bettwaren-Fabrik

WIEN, I. Kärntnerstrasse 51, Palais Todesco.

John Carter

im Reizite 10- und 6-jähriger bester Zeugnisse von ersten Rennställen, sucht Stelle als **Stall- oder Hetzmeister**. Anfragen an die Administration dieses Blattes.

Zu verkaufen:

Zwei Distanz-Jucker

(Schimmel-Wallach und Stute, 8- u. 10 Jahre) als Dritte eingekommen bei der Distanzfahrt Wien-Donaueschingen, 780 Kilometer (inclusive Unweg) in 126 Stunden, davon circa 40 Stunden Rast. Beide in bester Condition, vollkommen gesund. Zu besichtigen bei Stallmeister Clemens, III. Walldiggasse, täglich zwischen 8-5 Uhr Nachmittags.

Sport-Institut J. Schlögl

(vorm. J. Schewel)

WIEN, II. Bezirk, Kaiser Josefstrasse.

Gediegener Reitunterricht

für Damen, Herren und Kinder, mit Bezugnahme auf Militärdienst, auf erstklassigem Perdematerial.

Trainer Boorer

der heuer für Captain Gaston 18 Siege gearbeitet hat, ist frei für ein Engagement als Trainer und Jockey. Gefällige Anfragen wollen man an J. Boorer, Kottlingbrunn, richten.

ANTON PAULY

k. k. priv.

Bettwaren-Fabrikant

Wien, VIII. Lerchenfelderstrasse 36

in die jüngste Zeit unter Anderem folgende Establishments als gerüstet: Hotel Kaiserbrunn in Innsbruck, Hotel Krantz (ehemaliges Pensionat) in Triest, Hotel Krantz (ehemaliges Pensionat) in Wien, I. Kärntnerstr. 11, Hotelstadt Br. Larnia in Athen, Pension Kraft in Metz, Tirol, Hotel Pechberg am Schreiberberg.

Sporthalle

10.400 Quadratmeter groß.

II. Obere Donaustrasse 31

„Sanitas“

schonster Sporthalle im Kaiserthum, bester Einrichtung für alle Sportzweige durch seine glänzende Lage und seinen herrlichen Ausblick. E. U. Ober und Verwalt. bester Einrichtung. Von 8 Uhr Früh bis 10 Uhr Abends offen.

6 Plätze von Schottersberg.

Anton R. Kolbasschek.

RESULTATE

Budapest, Herbst-Meeting 1898.

Siebenter Tag. Donnerstag den 6. October.

I. VERKAUFSR. 2000 K. 3200 K.

C. v. Geiszl's 8j. F.-H. Grumbler v. Pöhl-Gleinsie, 2000 K., 52 Kg. (Mitravich) Fk Sharpe 1
Gf. E. Degenfeld's 4j. F.-St. Jamin, 3000 K., 57 Kg. Barker 3
R. Wahrmann's 4j. F.-St. Triplette, 3000 K., 57 1/2 Kg. Adams 3
Bar. G. Springer's 3j. br. H. Orchef, 6000 K., 56 Kg. Hymus 3
I. Zangen's 3j. F.-St. Kadma, 6000 K., 55 1/2 Kg. Glichtist 5
A. I. Ritt v. Lederer's 3j. dbr. H. Dally, 7000 K., 57 Kg. Hymus 3

Tot: 640: 50. Platz: 107: 25 und 75: 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 13 Triplette, 24 Jamin, 28 Orchef, 35 Kadma, 50 Dally. Welt: 2 Triplette, 3 Orchef, 5 Jamin und Kadma, 8 Dally, 12 Grumbler. Sehr leicht mit fünf Lagen gewonnen; ebenso weit zurück die Dritte. Der Sieger wurde um 2800 K. zurückgekauft. Werth: 1970, 470 K., 250 K. der Classe.

II. HÜRDEN-HCP. D. DREI, 2300 K. 2400 K.

Rittm. Bar. I. Lehner's F.-St. Divoat v. Zappan-La Dva, 4 K. (Richter) Fk Hesp 1
D. v. Jankovich' br. Belle Helene, 65 1/2 Kg. Gomporn 2
Gest. Miklófalva's F.-H. Gall-trac, 60 Kg. Gompogran 3
E. v. Blaskovits' br. St. Virginia, 61 1/2 Kg. Schejbal 4
Tot: 165: 10. Platz: 31: 35 und 31: 35. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 13 Gall-trac und Belle Helene, 45 Virginia. Welt: 1 1/2 Gall-trac, 2 Divoat, 4 Belle Helene, 5 Virginia. Sehr leicht mit fünf Lagen gewonnen; zweifelhaft Lagen zurück der Dritte. Werth: 2000, 420 K., 20 K. der Classe.

III. JOCKEY-CLUB-PR. EPR. 19.000 K. 2800 K.

Capt. George's 4j. br. St. Rose of Kidlar v. Master Kidlar—Buff Rose, 56 Kg. (Smart) Smith 1
Bar. H. Königswarter's 3j. F.-H. Arvid, 68 1/2 Kg. Adams 2
Bar. S. Uechritz' 3j. br. H. Nickri, 52 1/2 Kg. Fk Sharpe 8
Bar. G. Springer's 3j. F.-H. Pavolet, 54 1/2 Kg. Hymus 4
Tot: 262: 10. Platz: 41: 25 und 34: 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 10 Arvid, 16 Nickri, 44 Pavolet. Welt: 1 1/2 Arvid, 1 1/2 Nickri, 5 Rose of Kidlar, 7 Pavolet. Sehr leicht mit sieben Lagen gewonnen; fünf Lagen zurück der Dritte. Werth: 18400, 800 K., 3000 K. der Classe.

IV. STAATSPR. D. ZWEI, 7600 K. 1000 M.

Fürst N. Palffy's dbr. St. Harriet v. Triumph—Harvest, 51 1/2 Kg. (Stiles) Clemens 1
Bar. N. Roldschild's br. H. Galerien, 51 1/2 Kg. Hymus 2
C. v. Földmácskai's br. St. Cassiopia, 51 Kg. Hysic 3
J. v. Jankovich-Besta's br. St. Mari Agna, 54 Kg. Adams 4
Gf. Th. Andrássy's br. H. Fergé, 65 1/2 Kg. Glichtist 0
Gf. F. Festetics' F.-H. Rio, 61 1/2 Kg. Inhabile 0
C. v. Geiszl's br. H. Gymnast, 65 1/2 Kg. Fk Sharpe 0
Tot: 336: 60. Platz: 44: 25; 40: 25 und 68: 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 17 Galerien, 22 Mari Agna, 34 Fergé, 36 Rio, 66 Cassiopia, 90 Gymnast. Welt: 2 1/2 Galerien, 3 Mari Agna, 5 Fergé und Harriet, 8 Rio, 12 Cassiopia und Gymnast. Sicher mit einer Länge gewonnen; eine halbe Länge zurück die Dritte. Werth: 7000, 980 K.

V. VERKAUFSR. D. ZWEI, 2000 K. 1000 M.

A. Drahovics' F.-St. Elze v. Trick-Track—Eltze, 2000 K., 62 Kg. (Smart) S. Balfour 1
Bar. S. Uechritz' F.-St. Mim, 6000 K., 55 1/2 Kg. Fk Sharpe 2
C. v. Geiszl's br. St. Euse, 5000 K., 55 1/2 Kg. Adams 3
Gest. Szaszbere's dbr. St. Tulzdin, 3000 K., Peake 4
Mr. Lincoln's br. H. Junius, 2000 K., 51 Kg. Travelsick 5
Gf. Th. Andrássy's F.-H. Saemie, 5000 K., 55 1/2 Kg. Glichtist 6
D. v. Jankovich' br. St. Caica II, 1000 K., 45 Kg. Loviz 7
I. Zangen's br. H. Cecil, 10-0 K., 50 Kg. C. Zangen 8
Tot: 636: 50. Platz: 74: 25 und 41: 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 12 Mim, 22 Euse, 27 Caica II, 61 Tulzdin, 75 Saemie, 96 Cecil, 102 Junius. Welt: 1 1/2 Mim, 4 1/2 Euse, 5 Caica II, 10

Elze und Cecil, 12 Junius, Saemie und Tulipan. Sicher mit fünf Viertelangen gewonnen; eine Länge zurück die Dritte. Die Siegerin wurde um 3400 K. von Mr. Newman gekauft. Werth: 1970, 1070 K., 700 K. der Classe.

VI. MAIDEN-VERKAUFSR. D. ZWEI, 3000 K. 1000 M.

R. Wahrmann's br. H. Bae v. Bocage—Carra, 5000 K., 55 Kg. (System) Barker 1
C. v. Geiszl's br. W. Sarkany's, 1000 K., 47 1/2 Kg. Wilton 2
Mr. Stilton's br. H. A tempo, 1000 K., 49 Kg. Balfour 3
L. v. Krauss' dbr. St. Frau-Frau, 1000 K., 47 1/2 Kg. Saada 4
Gf. Th. Andrássy's F.-St. Bezes, 5000 K., 54 1/2 Kg. Glichtist 5
Gf. E. Esterházy's br. St. Erdmuth, 1000 K., 47 1/2 Kg. Clemens 0
Gf. F. Festetics' br. St. Duly, 2000 K., 49 1/2 Kg. Balfour 0
S. Balfour 0
Bar. H. Königswarter's F.-St. Grenadine, 3300 K., 51 1/2 Kg. Hymus 0
A. Ritt v. Lederer's br. St. Agna, 1000 K., 47 1/2 Kg. Slack 0
Fz. M. E. Taxis' dbr. St. Pasoldy, 1000 K., 47 1/2 Kg. Balfour 0
Gf. St. Wenckheim's F.-H. Succesor, 8000 K., 55 Kg. Adams 0
Tot: 944: 50. Platz: 111: 25 und 119: 25. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 23 Grenadine, 26 Erdmuth, 21 Succesor, 45 Duly, 45 Frau-Frau, 96 Bezes, 76 Sarkany's, 164 A tempo, 175 Pasoldy, 189 Agna. Welt: 3 Grenadine, 4 Erdmuth, 5 Bae, 6 Succesor, 7 Duly, 8 Bocage und Frau-Frau, 11 H. A tempo, 12 Agna, 16 A tempo und Sarkany's. Leicht mit zwei Lagen gewonnen; eine Länge zurück der Dritte Grenadine und Succesor fielen. Der Sieger wurde um 5000 K. von Graf Degenfeld gekauft. Werth: 1970, 890 K.

Berlin-Carlshorst 1898.

Donnerstag den 6. October.

HAUPT-HÜRDENR. 10.000 Mk. 3j. 3200 M.

Hptm. H. v. Blotwitz' br. St. Soreley II, v. St. Gatten Rühnkötter 69 Kg. (G. Long) Madler 1
Samber's br. St. Hans, 62 Kg. Roak 2
J. Müller's F.-St. Trompete, 62 Kg. Lipold 3
J. Müller's br. H. Cleland, 69 Kg. Printen 4
St. Gaumann's F.-St. Ingolde, 62 Kg. H. Ripley 5
R. Schröder's dbr. H. Marinkinder, 62 Kg. Bastian 0
Tot: 29: 10. Platz: 34: 20 und 50: 20. Leicht mit fünf Viertelangen gewonnen; eine Länge zurück die Dritte, drei Viertelangen vor dem Vierten. Werth: 5900, 1800, 900, 400, 200 Mk.

HAUPT-JAGDR. EPR. 20.000 Mk. 4j. 4000 M.

J. Miller's F.-W. Petterell v. Master Kidlar—Hedwig, 74 Kg. (W. Biß) Lt. G. W. Königsmack 1
Mr. B.'s dbr. St. Lure, 74 Kg. Mr. H. Ripley 2
O. Becker's dbr. H. Verering, 74 Kg. Lt. v. Letowitz 3
Rittm. v. Willich's br. W. Rolandek, 74 Kg. Lt. Gf. Solms 4
Capt. Lomley's br. H. Hesperian (Hilt), 74 Kg. Samber's br. St. Angebinde, 74 Kg. Lt. v. Berken 0
Tot: 30: 10. Platz: 50: 20 und 62: 20. Im Handgalopp mit vier Lagen gewonnen; anderthalb Lagen zurück der Dritte, drei Viertelangen vor dem Vierten. Werth: Epr. u. 11.700 Mk., 4700, 1700, 700 Mk.

Nottingham, Herbst-Meeting 1898.

Erster Tag Montag den 5. October.

NOTTINGHAM HANDICAP. 558 sows 2400 M.

Jermy's 4j. F.-St. Daning Wase v. Ocean Wase—Dance, 7 st. 19 Pf. (Webb) Sloan 1
Vale's 4j. br. St. Prosperus, 8 St. 11 Pf. Allopp 2
F. v. Osborne's a. br. St. Amena, 8 St. Bradford 3
E. J. Percy's 5j. Darvel Money, 8 St. 5 Pf. Egan 4
Sir R. Waldie Gilchrist's by. Hendery, 8 St. 13 Pf. M. Casen 0
Lord Elmsmere's 5j. Ultimatum, 7 St. 18 Pf. Lizes 0
H. Pack's 3j. Countess Schomburg, 7 St. 18 Pf. Foaly 0
W. St. 9: 4 Daning Wase, 7: 2 Harvest Money, 11: 2 Prosperus, 6 Amena und Hendery, 100: 12 Countess Schomburg, 100: 8 Ultimatum. Leicht mit drei Lagen gewonnen; ebenso zurück die Dritte. Werth: 600, 35 Pf. St.

Zweiter Tag Dienstag den 6. October.

WELBECK STAKES HCP. 255 sows 1638 M.

G. Madach's 4j. br. W. Mariva v. D. v. Club—Sweet Mart, 7 St. 2 Pf. (A'Sown) H. Luke jns. 1
E. H. Baldock's 4j. br. H. St. Fort, 7 St. 7 Pf. M. Casen 2
C. S. Newton's 4j. br. H. Sybaris, 6 St. 11 Pf. Sloan 3
Lord W. Bessford's 4j. Draco, 9 St. Sloan 0
G. M. Inglis' 6j. False Step, 8 St. 1 Pf. N. Robinson 0
E. J. Rouse's 3j. Escourt, 7 St. 7 Pf. Allopp 0
R. Devereux' 4j. Fregat, 7 St. 2 Pf. Toos 0
W. E. Elsey's a. Wharf, 7 St. 1 Pf. Parks 0
Welt: 13: 8 Draco, 11: 4 St. Fort, 6 Mariva und Sybaris, 10 Fregat, 100: 7 die Anderen. Nach Kampf mit einer Kopplänge gewonnen; zwei Lagen zwischen dem Zweiten und dem Dritten. Werth: 210, 25 Pf. St.

Budapest. Grand Hôtel Hungaria Budapest.

in prachtvoller Lage an der Donau.

Erstes Haus. — Bevorzugt von den p. t. Wiener Touristen. — **Maassige Preise.**

Director Burger. früher Fohner's Hotel Imperial, Wien.

Ludwig Tóth, Wagenbauer und Riemer

gegründet 1818

PRESSBURG, Grösslinggasse Nr. 20

empfehl ich das Gattenge Luxus- und Geschäftswagen, Pferdegeschirre, Reit-, Fahr- und Stallrequisiten. — Specialität: Original-Landschützer-Jagdswagen.

Champagner „Duc de Montebello“

Generalvertreter für Oesterreich-Ungarn:

PEKAREK & LEDERER, WIEN.

Stadt-Depot bei J. BOEHM, Wien, I. Kärntnerstr. Nr. 8.

Chateau de Mareuil s. A. y. Baillet de Lamoignon des Herzogs von Orleans.

XXIX Schlegelgass Nr. 8.

Vincennes 1898.

Montag den 3. October.

HANDICAP D'AUTOMNE. 10.000 Frs. 2000 M.

J. R. Hennessy's 6j. Sch. St. Mezure v. Carleon-Miss... M. Marghillmann's 4j. br. St. Saxe, 53 Kg. Dadd 9...

Tot.: 114: 10. Platz: 41:80: 10, 51 10 und 23:10 10. Wett.: 2 Anthills, 9/2 Loui, 4 Mixtur, 8 Reverence, 10 Sagess, Penosv und Dalmate, 12 Norwood und Picardan, 14 Bar la Duc, 30 Half and Half...

St. Ouen 1898.

Dienstag den 4. October.

ST.-CH. DE TROIS ANS. 20.000 Frs. 3200 M. G. Lesai's br. H. Le Cygne v. Hors d'Ouvre et Chateleine... H. A. Aubran's br. H. Saxe, 63 Kg. F. Morris 2...

BERICHT.

Budapest, Herbst-Meeting 1898.

Siebetag. Donnerstag den 6. October.

Ein wirklich prächtiger Spaterstag, welcher zu einem Auszug in das Freie förmlich zwang... Ein wirklich prächtiger Spaterstag, welcher zu einem Auszug in das Freie förmlich zwang...

Im Verkauften wurden Tripletus, Jasmin, Orckf und Kadmos am meisten gewettet; Grumbler und Dalffy galten bloß als Matrosen... Im Verkauften wurden Tripletus, Jasmin, Orckf und Kadmos am meisten gewettet...

Im Hürden-Handicap der Dreijährigen traten dem Favorit Gullivore nur Belle Helene, Vigorosa und Divoat entgegen... Im Hürden-Handicap der Dreijährigen traten dem Favorit Gullivore nur Belle Helene, Vigorosa und Divoat entgegen...

Für den Jockey-Club-Preis wurden Rose of Killdare (Smith), Arvid (Adams), Pavoine (Hyams) und Nickel (Fk. Sharpe) gesattelt... Für den Jockey-Club-Preis wurden Rose of Killdare (Smith), Arvid (Adams), Pavoine (Hyams) und Nickel (Fk. Sharpe) gesattelt...

Sieger im Jockey-Club-Preis. Ehrenpreis und 5500 S. 2400 Meter. Im Jahre 1883: Internationaler Ausstellungspreis, 40.000 Frs. Seit dem Jahre 1886 bis auf 1901: Internat. Preis.

Table with columns: Jahr, Gewinner, Vater, Bestitzer, Reiter, Stature. Lists winners from 1883 to 1908.

Table with columns: ROSTROFFSKILLDARE 1898, JOCKEY-CLUB-PRIS 1898, BOISE 1898, CALLING. Lists winners and details for various races.

* Hier ist die Abstammung von Das of Alces angegeben. 1, 2, 4, 5 Running-Familien, 3 Running- und Sire-Familie, 8, 10, 12, 11 Sire-Familie, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Im Staatspreis der Zweijährigen waren Galerien Favorit vor Fergé, Harriet und Mari Agnes; sonst liefen noch Rio, Gylmand und Cassiopea Harriet und Cassiopea waren nach Fall der Flagge am schnellsten auf das Bein... Im Staatspreis der Zweijährigen waren Galerien Favorit vor Fergé, Harriet und Mari Agnes...

Im Maiden-Verkaufstreffen der Zweijährigen wurde Galerien, Hec-Bees, Bredmoy, Dufy, Sarkanyts, Grenadine, Iron-Fox, Agre, A tempo, Fossidy, Bac und Succesor... Im Maiden-Verkaufstreffen der Zweijährigen wurde Galerien, Hec-Bees, Bredmoy, Dufy, Sarkanyts, Grenadine, Iron-Fox, Agre, A tempo, Fossidy, Bac und Succesor...

Thierheil-Anstalt. Thierarzt S. REISS, Wien, XVI. Grundsteingasse 29 u. 31. Kranke Thiere in Behandlung. Preis pro Tag und Kopf täglich fl. 1.20, für kleinere 50 bis 75 kr.

!NEU! Hufeisen-Stollen mit elastischer Einlage. Bester Stollen der Welt. Rutschen oder Sitzen der Pferde auf glattem Boden gänzlich ausgeschlossen.

NOTIZEN. CLARION, der bekannte Stierreiter dem Herrn Robert Lebaudy gegen Siepler, wurde von seinem derzeitigen Besitzer Rittmeister A. von Jeky zu Rittmeister A. von Pongratz verkauft... HELF YOURSELF von Minting od Fullerton-Herbst, die dem Herrn Aristide Baltazzi gehörige Mutterstie und Mutter von Exaur Bright, ist in Nagade eingetaugen... GRAF ADOLFSTERNBERG hat seinen 74jährigen Namen gegeben... Graf Adolfs Sternberg hat seinen 74jährigen Namen gegeben...

Schönes Reitpferd. 5jähr., dunkelbrauner Wallach, 174 Cm. hoch, sehr Halblutt (mit Pedigree), sehr edel, mit vorz. Temperament und Gangen... Adresse: Hans Filipowky in Atzerdorf a/S. bei Wien.

Wohnungs-Einrichtung LUDWIG SCHMITT. K. u. k. Hof-Kunsttischler u. Mobelfabrikant. WIEN. I. Stefansplatz Nr. 6. III. Floriansgasse Nr. 54.

Zeiss-Feldstecher GEBRÜDER FROMME. Generalvertreter von Carl Zeiss. Wien, IX Universitätsstrasse 12.

CH. ULRICH jun. & Co. K. u. k. Hof-Fertiger- und Rahmen-Fabrikanten. WIEN, Wollzeile 2. Rahmen in allen Stylarten. Spiegel. Kunstblätter in Rahmen. Kataloge gratis und franco.

Johann Klöpfer. Hof-Kunstmöbel-Fabrikant. srblicher Hof-Lieferant. Fabrik-Stationen: WIEN, Fährte Niederlage: IV. Wipsternstr. Nr. 37. I. Kärntnerring Nr. 1. Etablissement für Einrichtung. Wohnungen, Hotels, Schlösser, wie ganzer Obobäude.

Englischer Mattersport. Direction: F. Neumayer. Wien, IX. Pramer-gasse 10. Pensionsstall für 100 Pferde. Reiterrichter von 6 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends für Herren und Damen. Sportliche Veranstaltungen, und zwar: Carroussel, Schuttreiljagd etc.

Französische Gummi-Specialitäten

SICI ERIST WIEN, I. Kärntnerstrasse Nr. 45 (Ecke Ringstrasse 31). PARIS, 11 rue martell.

TRABEN.

TERMINE.

Table with 2 columns: Name and Date/Time. Includes events like 'Wien, Herbst-Meeting 1898'.

PROGRAMME.

Wien, Herbst-Meeting 1898.

Fueter Tag Sonntag den 9. October, 1/2 3 Uhr.

Table listing race results for the first day, including names like 'Noblesse', 'Girard', 'Van-ala', etc.

Table listing race results for the second day, including names like 'Silvery Chimes', 'Oscirtilla', 'Netze', etc.

III. RENNEN F. DREI 1/2 300 K 2800 M.

Table listing race results for the three-year-old race, including names like 'Paal H.', 'Callisti', 'Perginns', etc.

IV. EINSPI. HERREN 2400 K. 9300 M.

Table listing race results for the one-year-old gentlemen race, including names like 'Rachel P.', 'Keweenaw', 'Ruth T', etc.

V. COLONEL KUSER-R. 3500 K. 2800 M.

Table listing race results for the Colonel Kuser race, including names like 'George A.', 'Senator A.', 'MacVera', etc.

VI. HANDICAP F. ZWEI 1/2 2300 K. 1650 M.

Table listing race results for the handicap race for two-year-olds, including names like 'Haze', 'Purde', 'Zona', etc.

VII. PREIS VON BADEN 3500 K. 2800 M.

Table listing race results for the Baden race, including names like 'Tummle dich', 'Pater', 'Pater', etc.

VIII. TUMMLE DICHT-FCP. 2300 K. 2800 M.

Table listing race results for the Tummle Dicht race, including names like 'Bruder Martin', 'Tufrolinze', 'Gerle', etc.

IX. TUMMLE DICHT-FCP. 2300 K. 2800 M.

Table listing race results for the Tummle Dicht race, including names like 'Hilla P.', 'Princess Trouble', 'Eda', etc.

X. TUMMLE DICHT-FCP. 2300 K. 2800 M.

Table listing race results for the Tummle Dicht race, including names like 'Lev', 'Lola Montes', 'Esmay', etc.

RESULTATE.

Wien, Herbst-Meeting 1898.

Vierter Tag, Donnerstag den 6. October.

I. DRITTER STAATSPR. 9000, 1200, 900, 600, 300 K. 2800 M.

Sorger & Moser's br. H. Donadorv, 9. Vatican-Rosin, 2800 M. ...

Leopold Hauser's R.-H. Blasi, 9300 M. ...

Victor Silberer's br. H. Arion, 3200 M. ...

Leopold Hauser's br. H. Paul H., 2000 M. ...

Leopold Wanko's br. St. Anastas, 3200 M. ...

Leopold Hauser's br. H. Paul H., 2000 M. ...

Leopold Wanko's br. St. Anastas, 3200 M. ...

Leopold Hauser's br. H. Paul H., 2000 M. ...

Leopold Wanko's br. St. Anastas, 3200 M. ...

Leopold Hauser's br. H. Paul H., 2000 M. ...

Leopold Wanko's br. St. Anastas, 3200 M. ...

Leopold Hauser's br. H. Paul H., 2000 M. ...

Leopold Wanko's br. St. Anastas, 3200 M. ...

Leopold Hauser's br. H. Paul H., 2000 M. ...

Leopold Wanko's br. St. Anastas, 3200 M. ...

Leopold Hauser's br. H. Paul H., 2000 M. ...

Leopold Wanko's br. St. Anastas, 3200 M. ...

Leopold Hauser's br. H. Paul H., 2000 M. ...

Leopold Wanko's br. St. Anastas, 3200 M. ...

Leopold Hauser's br. H. Paul H., 2000 M. ...

Leopold Wanko's br. St. Anastas, 3200 M. ...

Leopold Hauser's br. H. Paul H., 2000 M. ...

Leopold Wanko's br. St. Anastas, 3200 M. ...

Leopold Hauser's br. H. Paul H., 2000 M. ...

Leopold Wanko's br. St. Anastas, 3200 M. ...

Leopold Hauser's br. H. Paul H., 2000 M. ...

Leopold Wanko's br. St. Anastas, 3200 M. ...

Leopold Hauser's br. H. Paul H., 2000 M. ...

Leopold Wanko's br. St. Anastas, 3200 M. ...

Leopold Hauser's br. H. Paul H., 2000 M. ...

W. Schlaesiger & Co.'s Sch.-H. Ramter, 1600 M. ...

Signed Spits & Co.'s dr. H. Hollyd, 1800 M. ...

August Lutter & Co.'s br. St. Miss O'Shanter, 9250 M. ...

Leopold Hauser's R.-H. Blasi, 9300 M. ...

Victor Silberer's br. H. Arion, 3200 M. ...

Leopold Hauser's br. H. Paul H., 2000 M. ...

Leopold Wanko's br. St. Anastas, 3200 M. ...

Leopold Hauser's br. H. Paul H., 2000 M. ...

Leopold Wanko's br. St. Anastas, 3200 M. ...

Leopold Hauser's br. H. Paul H., 2000 M. ...

Leopold Wanko's br. St. Anastas, 3200 M. ...

Leopold Hauser's br. H. Paul H., 2000 M. ...

Leopold Wanko's br. St. Anastas, 3200 M. ...

Leopold Hauser's br. H. Paul H., 2000 M. ...

Leopold Wanko's br. St. Anastas, 3200 M. ...

Leopold Hauser's br. H. Paul H., 2000 M. ...

Leopold Wanko's br. St. Anastas, 3200 M. ...

Leopold Hauser's br. H. Paul H., 2000 M. ...

Leopold Wanko's br. St. Anastas, 3200 M. ...

Leopold Hauser's br. H. Paul H., 2000 M. ...

Leopold Wanko's br. St. Anastas, 3200 M. ...

Leopold Hauser's br. H. Paul H., 2000 M. ...

Leopold Wanko's br. St. Anastas, 3200 M. ...

Leopold Hauser's br. H. Paul H., 2000 M. ...

Leopold Wanko's br. St. Anastas, 3200 M. ...

Leopold Hauser's br. H. Paul H., 2000 M. ...

Leopold Wanko's br. St. Anastas, 3200 M. ...

Leopold Hauser's br. H. Paul H., 2000 M. ...

Leopold Wanko's br. St. Anastas, 3200 M. ...

Leopold Hauser's br. H. Paul H., 2000 M. ...

Leopold Wanko's br. St. Anastas, 3200 M. ...

Leopold Hauser's br. H. Paul H., 2000 M. ...

Leopold Wanko's br. St. Anastas, 3200 M. ...

Ein schönes Gut

Villa, Park, Gärten, Stallung oder Brauerei bei einer Stadt, Bah., bis 120 Mille brau zu kaufen gesucht.

Sub. p. 1204 an die Expedition dieses Blattes Vermittler verboten.

Nachdruck nicht acceptirt.

D. Grünhals's Jr, Obr. St. Verel I. und Jr. Br. St. Kenzigi I., Bes. O.
 8.000 M. R. 1.000 M. R. 1.000 M. R. 1.000 M. R.
 P. Halsar's Jr, br. H. Bandi und GJ. br. H. Paltz, 8000 M.
 Bar St. Senayge's Jr, br. St. Fida und GJ. Obr. St. Dana, 8000 M.
 Tit. 1:29:5.

BERICHTE.

Wien, Herbst-Meeting 1908.

Vierter Tag, Donnerstag den 6. October.

Der vierte Wiener Renntag war von der Witterung mehr begünstigt als seine Vorgänger. Es herrschte zwar kein freundliches Herbstwetter, immerhin aber war es warm und trocken. Das war nicht allein wohlthätig für die Bahn wie auch der Bahnbastard — eine wohlthätige Wirkung aus. Der Replatp war auch in allen freien Räumen für einen Wochentag verhältnismässig sehr gut besetzt, und wie die geübten Leutstämme anbelangt, so muss der Donnerstag der sportlich bedeutendste aller bisherigen Renntage bezeichnet werden. Die Bahn war sehr schnell, wie die grossartigen Zeiten zeigen, die fast in sämtlichen Rennen erzielt wurde, die grossartige in den meisten Rennen. Die Zeiten des Abends waren wiederum der Sieger Colonel Kuser den Kilometer in 1:29:1 lief und damit einen neuen Weltrecord schuf, denn in einer besseren Zeit wurde in Rennen über längere Distanzen als eine Meile der Kilometer noch nicht zurückgelegt. Der Verlauf der einzelnen Rennen schildert der nachstehende erschlappende Bericht.

Den Dritten Staatspreis bestreiten Donatdorf, Paul H., Arion, Felix Papageno, Bialo, Pils, Miss O'Shaner und Fortuna. Donatdorf war am besten gelagert, gewickelt, doch hatten auch Arion und Bialo zahlreiche Anhänger. Beim Glockenzeichen war Donatdorf am schnellsten auf den Beinen und führte sogleich mit einem kleinen Vorsprung vor Arion und Bialo. Arion machte sich aber bald bemerkbar und nach ein paar Augenblicke rückte Bialo immer näher zu Donatdorf auf, erreichte ihn bei Antritt der zweiten Runde und versuchte nun, in sich vorbeizugehen. Das gelang ihm indes trotz verschiedener Bemühungen nicht und so wurde er schließlich abgetrieben, war begann er allmähig zu ermüden. Donatdorf zog ihm langsam davon und hatte schon bei den Ställen das Rennen sicher, um schliesslich leicht gegen Pola zu gewinnen, die in der letzten Runde vorgeworfen, knapp vor dem Ziele den vollkommen erschöpften Bialo den dritten Platz entriess. Arion war Viertes vor Felix Papageno.

Am Erwartungsrennen nahmen Bertha D., Virginia Belle, America, Happy Bird, Ruth T., Tacoma, Monadnock, Maria Lorenz, Arine und Dörge Petersen theil. Der durch drei Pferde, Bertha D., America und Happy Bird, vertretene Stall Schlessinger erfrischte sich der meiste Nachfrage in den Wetten; sonst waren noch Bertha D., Tacoma, Arine und Dörge Petersen beliebt. Bertha D. führte vor Happy Bird, Virginia Belle, Tacoma und Monadnock bis in die Gerade, dann war Tacoma neben ihr und suchte ihr nun die Führung zu entreissen; vor den Hahntestenden Pferden war Lorenz gut im Rennen, Maria Lorenz legte sich aber wieder zu nahe, so dass Tacoma an ihr nicht vorbeikommen konnte und bei Antritt der Endkurve vollkommen ganz hatte. Sie sprang ein und fiel ganz zurück, inzwischen aber wurde Tacoma und ihre Begleiter von Arine überholt. Bei den Ställen begannen sie loszuliegen und ruckten nun Zoll um Zoll zu der Führenden auf. In der letzten Curve waren sie bereits dicht hinter Bertha D., in der Ziellinie schon ihr dicht. Ihm die Führung zu entreissen, gelang es nicht, er wurde sicher mit einer Kopplage gegen Lorenz, der nicht weiter zurück Monadnock als Dritter folgte, Happy Bird war Vierte.

Im Preis von Kladrub war Dongo A. Favorit vor D. C. Fortuna und Tansy. D. C. Fortuna war nach dem Rennen, Manfred, Teufelsmüdel, Barischky, Stier C., Darling Boy und Trolley Girl, sprach nur um geringe Sitzgelegenheiten zu. Manfred und Teufelsmüdel führten bis vor die Tribünen, dann aber nahm die amserodante Galt gut vom Start abkommene Tansy die Spitze und machte aus den Wegweiser vor Teufelsmüdel, Manfred, Barischky und Dongo C. Die Ehrendreie entfiel sich immer weiter von dem Felde und hatte schon bei Antritt der zweiten Runde einen solchen Vorsprung vor ihren Gegnern, dass sie nicht mehr zu erreichen schien. Jetzt begann auch Fortuna, die hier bereits Anschluss an das Feld gefunden hatte, loszureisen. Sie passierte die vier in der ersten Runde gefallene Flug, war am Antritt der dritten bereits Vierte hinter Tansy, Dongo A. und Trolley Girl, rückte aber den Ställen auch auf den zweiten Platz, vor Tansy aber vermochte sie nicht gefählich zu werden. Diese siegte überlegen gegen Fortuna, Dongo C. blieb Dritte vor Trolley Girl.

Im Einspänner-Herrenfabren starteten Carroll R., Hartman, Kate McGregor, Oratava, Greenlander Girl, Robbie P. und Futuro. Carroll R. war heisser Favorit vor Robbie P., Hartman, Kate McGregor und Oratava. Die Flugge führten Carroll R. und Hartman vor Oratava, Kate McGregor und Greenlander Girl bis vor die Tribünen, dann aber war Robbie P. neben ihm, passierte sie hinter dem Baumen und trabte nun gemächlich vor dem Felde vor. Futuro erreichte die Spitze und führte in der nächsten einen Angriff auf ihn, doch vermochte sie den Hengst keinen Moment ersichtlich zu bedrohen. Robbie P. gewann schliesslich verballen gegen Futuro, Hartman war Dritte, Oratava als vierte, Greenlander Girl als fünfte. Am ersten Rennen des Abends, Senator A., Athan, Abent, Colonel Kuser und Que Allen Singscharen zu erringen. Colonel Kuser wurde am besten gelagert, sonst waren noch Athan, Bismarck und Zoodal stärker an den Casen beige. Sofort nach dem Start schlug sich Athan nach rechts und führte in der schärfsten Tempo vor Boodall, Senator A., Abent, Colonel Kuser und Que Allen über die ersten 800 Meter. Dann hielten Senator A. und Abent etwas zurück, dagegen veranlasste der Athan, Bismarck und Zoodal Kuser gegen die Positionen, Bismarck war indes immer weiter vorn. Als die letzte Runde angehten wurde, war Athan

schon neben Bismarck, dicht hinter Besden traben Colonel Kuser und Boodall. Bei dem Baumen nahm Athan die Spitze, Bismarck fiel ganz zurück, Colonel Kuser ging nach dem Baumen in die Führung über. Athan hatte so wuchtigen Anprall, dass Athan denselben nicht Stand halten konnte und ihm schon bei den Ställen das Commando überlassen musste. Bei den Lagerhäusern wurde Boodall vorgezogen, passierte den ermüdeten Athan und machte sich nun auf die Verfolgung von Colonel Kuser. In der Ziellinie war er neben ihm, doch wies Colonel Kuser seinen Vorstoss nach Belieben mit ungeheurer Rühr halben Länge zurück. Athan blieb Dritter vor Senator A., Bismarck als Fünftes, Futuro als Sechstes, Hartman, Herzog, Parke, Dana, Secret, Young Nomaster, Präsident, Heerberg, Ramzes, Bolygá, Grafen, Grub, Wendler, Kluk, Ujones, Astuta, Pophier, Kust, Miss Inna B. und Pasi. Am Start, Bolygá war Favorit, sonst hatten die Erwartung, dass die Führende sein würde, aber gelang, alles Athan wurde fast nicht gewickelt. Hese führte vor Parda, Präsident und Grub bis zu den Tribünen, dann setzte sich Grub an die Spitze und zog dem sich gegenseitig behindernden Felde einfach davon. Von hinten ruckten zwar allmähig Wunder, Miss Inna B. und Herzhonig auf, doch hatte Grub bei den Ställen, wo die Drei alle Uebrige passiert hatten, bereits einen so grossen Vorsprung, dass er nicht mehr durchfallen war. Gelegentlich wurde die Führende durch die Führende abgetrieben, machte dort einen Fehler und musste Miss Inna B. an sich vorbeilassen. Somit aderte sich nichts mehr, Grub gewann überlegen gegen Miss Inna B., der als Nachzügler vor Herzhonig folgte.

Um das Preis von Linz bewarben sich Nellie H., Gieda, Gueda, Tumbak, Horrelia Wilke, Charming Chimes, Ansteler, Quarter Cousin und Golden Belle. Die beiden Südgewässenen Nellie H. und Dress Goads waren die meistgewählten, doch hatte auch die Führende, die langum Bodeu gewinnen konnte. Bei den Ställen wurde Quarter Cousin vorgeworfen, giug an Horrelia Wilke vorbei und rückte bei der Rotunde zu Dress Goads auf, die im Augenblicke, wo Quarter Cousin neben ihm war, sich wieder zurückzog und sich nun allmähig zu dem Reusen aus dem Feuer zu reissen, doch gelang es Quarter Cousin, sie nach hartem Kampfe im Ziele um eine Kopplage zu schlagen. Dress Goads war Dritte vor Charming Chimes, der zuletzt mit einem kleinen Vorsprung kam und knapp vor dem Ziele Horrelia Wilke das vierte Geld entriess.

Der Hoffungspreis galt als ein gutes Ding für Pita. Seine gefährlichsten Gegner sah man in Arion, Dongo A., Kämpfer, die erst nach dem Start auftraten, A. Vanossa, Leo, Pipi, János, Girard, Essany und Barischky blieben fast friedlos. Arion und Putsmacher waren beim Glockenzeichen am schnellsten auf den Beinen, doch schied ihnen lang Zeit, weil sie nicht mehr, so dass von allem Anfang an schon nur Vanossa und Dongo A. in Betracht kamen. Hinter dem Baumen hatte Pita die eingespargene Futurmacherin passiert und machte sich nun auf die Verfolgung von Arion. Bei den letzten 200 Metern machte Pita die entscheidende Sache, die gluppige Arion und Pita nahm die Spitze. Von hinten kamen hier Putsmacher, Dongo A. und Van-na langsam auf. Bei den Ställen wurde Arion nochmals vorgeworfen, war in der Rotunde auch ganz abgetrieben, schied vermochte ihm indes trotz aller Anstrengungen nicht mehr zu passieren. Pita gewann knapp, aber sicher gegen Arion; dicht auf war Dongo A. Dritte, eine Halslänge vor Putsmacher. Letztere wurde disqualifiziert, weil die Wette Ziel sprang, wodurch Von-na zum vierten Platz kam.

DAS WIENER HERBST-MEETING.

II.

Was die Eröffnung des Wiener Herbst-Meetings nicht brachte, brachte seine Fortsetzung: die erwartete Sensation. Sie kam, spät, aber doch. Der donnerstägige Renntag zeigte eine Reihe von Leistungen, die als verblüffend und grossartig zugleich bezeichnet werden können. An ihm hat das Meeting entschieden den Höhepunkt seiner sportlichen Leistung erreicht. Er verdient vor Allen das Athano-Rennen, das scharfte Rennen, das je auf der Wiener Bahn gelaufen wurde. Der kleine Bismarck legte hier vom Start weg ein solch' holdes Tempo vor, dass schliesslich Alles im Felde erlahmte, nur zwei Pferde nicht: Colonel Kuser und Boodall. Einem Moment lang — es war dies zu Beginn der zweiten Runde — sah es zwar aus, als konnte Athan, der hier an der Spitze lief, das Rennen gewinnen, doch dauerte das eben nur einen Augenblick, dann tauchte Colonel Kuser hinter ihm auf und zwang ihm, sein Allerbestes zu geben. Obwohl Athan die vorletzte Runde in 1:30', also in einer Kilometerzeit von 1:22 zurücklegte, gelang es ihm nicht, diesen seinen Gegner abzuschütteln, ja im Gegentheil, Colonel Kuser, der hier erst recht warm wurde, begann Zoll um Zoll aufzurücken und passierte ihn schliesslich 500 Meter vor dem Ziele ohne besondere Mühe, womit er

das Rennen sicher hatte. Die Zeit, in der Colonel Kuser die 2840 Meter des Rennens zurücklegte, war natürlich unter den vorgeschilderten Umständen eine grossartige: 3:57. Sie entspricht einer Kilometerleistung von 1:23'; letztere stellt einen neuen Weltrecord dar, denn sie übertrifft die bekanntlich heuer gleichfalls von Colonel Kuser in Baden geschaffene bisherige beste Kilometerzeit über längere Strecken als eine Meile, 1:29', um nicht weniger als fünf Zehntelsekunden!

Es unterliegt übrigens keinem Zweifel, dass Colonel Kuser noch eine etwas bessere Zeit hätte leisten können, Zuwachs wäre er allem Anscheine nach schon etwas früher im Stande gewesen, an Athan vorbeizugehen, dann aber fand es sein Fahrer, einmal vorne, nicht mehr möglich, denn das bezeichnete Hengste mehr abzuverlangen, als gerade notwendig war, um die Spitze zu behaupten. Mit seinem Siege bewies Colonel Kuser auf's Neue, was er schon so oft bewiesen: dass er unbestritten der beste Steher der Welt, der beste und ausdauerndste Traber der Erde über lange Distanzen ist.

Gegenwärtig existirt nur ein Pferd im Lande, das ähnlich dem grossartigen Hengste über ein ungemein ausgeprägtes Stielvermögen verfügt, das ist Boodall. Er lief gleichfalls bewundernswürth Anfangs kam er nicht recht in Schwung, dann aber hielt er ohne Mühe das zuerst von Bismarck und später von Athan vorgelegte rasende Tempo durch und war sogar im Stande, in den letzten 500 Metern einen grossartigen Vorstoss zum Besten zu geben. Schon am Sonntag hatte er sich im Que Allen-Preis überraschend gut gehalten, denn er führte lange Zeit unbestritten vor dem ganzen Felde und hatte sich schliesslich nur vor Colonel Kuser zu beugen. Man legte aber dieser seiner Leistung keinen besonderen Werth bei, weil einersits die Hohenverhältnisse damals für ihn ebenso günstig schienen, wie sie andererseits für Que Allen und Athan ungünstig waren. Nun hat sich gezeigt, dass mit Boodall in Zukunft auch bei trockener Bahn zu rechnen ist. Seine Bete, an welchen der Hengst früher litt sind eben jetzt wieder so weit in Ordnung, um ihm auch bei harten Boden die volle Entfaltung seiner Fähigkeiten zu erlauben. Wie gross diese letzteren sind, geht aus seiner ausgezeichneten Zeit, 1:24', und aus dem Umstande zur Genüge hervor, dass ihm Athan nicht zwanzig Meter vorgehen konnte, obwohl der Letztere wieder brillant lief. Boodall ist heute, wenn gesund, entschieden über längere Distanzen besser als die beiden Matadore Athan und Que Allen. Bemerkbar machten sich in dem Athano-Rennen noch Bismarck und Senator A. Der Erstere zeigte wieder über die Hälfte des Weges seine riesige Schnelligkeit, Letzterer eroberte sich den vierten Platz. Er lief den Kilometer hiebei allerdings bloß in 1:26', also schlechter als Quarter Cousin bei seinem Siege in dem über 3200 Meter führenden Preis von Linz am gleichen Tage; immerhin lief er besser als je zuvor, er scheint eben erst allmähig in Form zu kommen.

Ein sehr erfreuliches Moment in den Ereignissen des Donnerstags waren übrigens auch die Ergebnisse der Inlanderconcurrenzen, denn an ihnen zeigte sich wieder einmal so recht, welch vorzügliches Inlandermaterial wir gegenwärtig besitzen. Von den älteren Inlandern zeichneten sich vor Allem Bertha D. und Tansy aus. Die Erstere rangt nach ihrem Siege in dem internationalen Erwartungsrennen entschieden in die erste Classe unseres heimischen Materials. Sie vermochte ohne viel Mühe 1:30' zu traben und darfte auch mit ihrem neuen Record von 1:31 noch eine recht seltene Brotvermehrung abgeben. Man sieht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, dass sie im Stande sei, den Kilometer auch unter 1:30 zu laufen. Tansy gewann den Preis von Kladrub in grosser Style gegen Fortuna, Dongo C. und Trolley Girl. Die Siegerin zeigte hiebei 1:43,3 eine Zeit, die Niemand von ihr wohl je erreicht hatte, und die uns so bemerkenswerth ist, als sie nicht die Grenze der Leistungsfähigkeit von Tansy darzustellen scheint, nachdem diese im letzten Viertel des Weges nicht mehr ihr Bestes zu geben brachte. Die Zeiten der Placierten, Fortuna 1:40,9, Dongo C. 1:43 und Trolley Girl 1:32', sind geradezu wunderbar. Insbesondere die Zeit der Letzteren als einer Dreijährigen ist einfach ein Zeichen erstaunlichen Könnens, und Trolley Girl ist dersetz ohne jeden Zweifel unser bestes dreijähriges Pferd.

Es scheint übrigens, als ob im Laufe der Zeit einige ihrer Altersgenossen ihr nachgerathen sollten

Grosse Auction von Trabern

(ohne Reserve)

im Besitze von **Mr. W. Crut** in Liverpool, welcher krankheitshalber seinen gesamten Stall zum Verkauf stellt.

Die Auction findet **unwiderruflich** am

Samstag den 15. October, Nachmittags 3 Uhr

auf der **Trabrennbahn zu Berlin-Weissensee** statt.

Amort des achteckigen Pferdes können auch sämtliche **Sulkes, Trainirwagen, Geheirre, Gamaschen, Decken** etc. etc. metacriben zum Verkaufe.

A. Inländisches Material

1. **Josephine**, schw. St., 3j., v. Savoyard a. d. Josee S. (*Yosphine* ist das beste Pferd ihres Jahrganges. Ihr Record ist 1:36, erzielt am 9. September zu Berlin-Westend über 2975 Meter).
2. **Freda Wilkes**, br. St., 3j., v. Fred Wilkes a. d. Lady Harrington. (*Freda Wilkes* erzielte zweijährig einen Record von 1:51 und trabe dreijährig wiederholt 1:45).
3. **Nachivolo**, br. St., 3j., v. Independence a. d. Nionche. (*Nachivolo* ist eine unserer versprochensten Zweijährigen, Siegerin im Grossen Jugend-Handicap. Ihre beste Leistung ist 1:49, bei Berlin, am 1. 55).
4. **Rowley II**, br. H., 3j., v. Star Franklin a. d. Lady Harrington. (*Rowley II* ist Halbbruder zu *Freda Wilkes*. Er ist ohne Record, seine Leistung ist 1:58).
5. **Münze**, br. H., 1j., v. Red Coin, v. Red Wilkes a. d. Mountain Maid (ergriff im Jugendpreis 1899, Derby 1900).

B. Internationales Material

6. **Chloe**, amerikanische Sch.-St., 12j., Record 1:31, gedeckt von King Nutwood.
7. **Lady G.**, amerikanische Sch.-St., 9j., Record 2:29 1/2, gedeckt von Collins a. d. 20j.
8. **Queen Starfon**, amerikanische br. St., 8j., Record 2:17, gedeckt von Meyer's Invincible 2:23.
9. **Bellwood**, br. St., 7j., v. Wedglock a. d. Flora, 8j., 1:26.
10. **Fortissimo**, F.-St., 7j., v. Sidney a. d. Faustina, Record 1:35, gedeckt von Prince Warwick
11. **Schwarze Hengst-Fähre**, 3j., v. Savoyard (Vater von Josephine) a. d. Fortissimo.
12. **Braunes St-Fohlen**, 1j., v. Wilkesdale a. d. Fortissimo.
13. **Blue Belle**, Roth-Sch.-St., 6j., v. Jay Bird a. a. Blue Bull-Stat., Record 2:19 1/2.
14. **Leany**, br. St., 6j., v. Jersey Wilkes (v. George Wilkes) a. d. Belle Wilkes a. d. Belle Bino, v. Hambrino ohne Record.
15. **Elsa**, schw. St., 5j., v. Sable Wilkes a. d. Hanna, gedeckt von Lord Byron 3:17.
16. **Fiancée**, F.-St., 5j., v. Darcie Belmont a. d. Enoch, v. Hambrino ohne Record 2:29 1/2.
17. **Crack a Jack**, br. St., 7j., v. Red Wilkes a. e. Young King a. d. Stat., Record 1:33. Gedeckt von Schabernack v. Dark 3:36.
18. **Bonny Kate**, amerikanische F.-St., 3j., Gedeckt von Meyer's Invincible. Record 2:23.
19. **Fuchs-Wallach**, 5j., v. Mahlon (v. Orverud) a. d. Atlanta, v. Don Cosack (v. Aug Belmont) a. d. Alis, v. Americanos. Atlanta ist die Mutter von Don Red, Record 2:05, welchen Record die Stute in diesem Jahre erzielte. Dr. Caton 2:18 1/2, und Alis 2:29. Der Wallach ist ohne Record.
20. **Lily**, F.-St., 3j., (ohne Record, trabe 2jährig 2:29).
21. **Geisty**, v. Red Wilkes a. d. Espanola, v. Sociates a. d. Elisabeth, v. George Wilkes.
22. **Francis Loid**, br. St., 3j., (ohne Record), v. Coralloid 9831, v. Simmons a. d. Lisie M. Connel, v. Rockingham.
23. **May B.**, br. St., 3j., (ohne Record), v. Liberty Bell a. d. Earidice.
24. **Miss Cooley**, br. St., 3j., (ohne Record), v. Don Ricardo a. d. Lirie B.
25. **Maudie**, br. H., 3j., v. C. F. Clay a. d. Gamette, v. Gamblets Wilkes.

Kataloge und nähere Auskunft (gedruckt von Trainer John Orfill, Trabrennbahn, Berlin-Westend) zu erhalten. Die Pferde können jeden Tag, mit Ausnahme des Sonntags, von 8 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags auf der Rennbahn besichtigt werden.

Vertrag.

Mit Ende der Rennsaison d. J. will ich *Billig* weggeben. Der brave Hengst hat auf der Rennbahn mehr als genug geleistet. Sein Record — 1:34 — ist so gut, dass ich mit ihm nicht viel mehr machen kann. Ich hatte Käufer dafür, aber Renneute, die ihn weiter laufen lassen wurden. Das will ich nicht. Mein Stall hat den Namen von ihm, da will ich ihn nicht unter anderen Farben mehr auf der Bahn sehen. Der Hengst ist heute stärker und gesünder als je. Ich möchte ihn daher nur an einen Züchter verkaufen, der sich bindet, ihn nicht mehr auf die Bahn zu bringen. Fester Preis 2500 fl.

Anträge an meine Kanzlei, Wien, I.

Victor Silberer.

konnen. So vor **Allen Donaudorf**, der seit Baden sich wieder bedeutend verbessert hat. Er gewann den Dritten Staatspreis für Dreijährige in der in Anbetracht der Distanz (zwei Meilen) recht guten Zeit von 1:36. Aller Wahrscheinlichkeit nach hatte er übriges weit besser gehen können, denn er siegte überlegen, wobei noch zu bemerken ist, dass ihm sein Fahrer trotz aller Vorstöße von *Blasi* nie den Kopf ganz frei gab. *Pala*, die als Zweite ankam, verrieth 1:37. Bei die auf Warten gefahren wurde, und erst in den letzten 500 Metern das ging, was sie wirklich gehen kann, so mag man auch sie um einige Sekunden schneller taxieren. Bei einiger Schonung dürfte die etwas in ihrer Entwicklung zurückgebliebene Stute eine würdige Stallgenossin von *Prinzesse Nefia* und *Tummler* sich werden, da sie eben noch ziemlich verbesserungsfähig scheint. *Blasi* lief den ersten Theil des Weges sehr gut; leider verlor er mit der ihm eigenen ungewöhnlichen Schnelligkeit nicht ohne Auslagen, was er würde er schon heute als einer der berechtigtesten Anwärter auf das nachträgliche Traberdély gelten müssen. *Arian* hielt sich im Dritten Staatspreise stellenweise vortrefflich, leider war er wieder sehr nervos und aufgeregt und vergab damit seine guten Siegesaussichten ebenso wie später im Hoffungspreis, in dem er 1:36 1/2 trabe, sich aber in Folge einiger Galoppirungen von *Pista* geschlagen bekennen musste. In seinem Bewinger *Pista*, der sich einen Record von 1:37 holte, steckt übrigens ein recht gutes Pferd, von dem man vielleicht noch Besseres zu sehen bekommen wird; wenigstens verrath er in der Arbeit ganz erstaunlich schnelle Zeiten.

Eine Halbschwester von *Pista* debütierte am Sonntag im Prince Warwick-Preis für Zweijährige, *Pasi*. Sie ist gleich *Pista* aus der *Pique Dana*, aber nach dem Amerikaner *Callisto* gezogen. Wie ihr Bruder, ist sie ein sehr schnelles Pferd, vermochte sie doch in dem Kothmeere, das die Bahn am Sonntag darstellte, nahezu 1:44 zu traben und zwei so gute Zweijährige, wie *Fuder* und *Wonder* es sind, in überlegenster Weise zu schlagen. Leider ist ihr Temperament ein schlechtes; das erwies sich am Donnerstag im Zweijährigen-Handicap, wo sie fortwährend Capriolen machte und sich durchaus nicht aufgelegt zeigte, auch nur hundert Meter ordentlich zu gehen. Im Uebrigen scheint sie wohl nicht unter *Mit Two B* zu stehen. Diese zeigte sich am Donnerstag wieder von ihrer besten Seite; sie trabe um das ganze grosse Feld herum trotz einiger Fehler 1:40 1/2, eine recht achtbare Leistung. Der Sieger des Rennen, *Grub*, hatte gerade seinen guten Tag, und damit war er eben nicht zu schlagen, denn in der Arbeit lief er wiederholt den Kilometer in 1:42 und 1:43 ohne besondere Anstrengung.

Das Programm des heutigen Renntages bringt als Hauptnummer das Colonel Kuser-Rennen, in dem sich unsere internationalen Grossen wie *Que Allen*, *Athalia*, *Coloni Kuser*, *Boabdil*, *Bismarck*, *Senator A*, *George A* u. s. f. wieder unter denselben Verhältnissen treffen wie am Donnerstag. *George A* und *Senator A* haben zwar diesmal die Begünstigung, von einer Erlaubnis Gebrauch machen zu können, doch dürfte dieselbe vielleicht nicht gross genug sein, um den Verlauf des Rennens derart zu beeinflussen, dass dasselbe viel anders ausfällt als am Dienstag. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden wieder *Colonel Kuser* und *Boabdil* in Front enden; damit ist aber nicht gesagt, ob die Reihenföhre der Beiden wieder dieselbe sein wird wie jüngst. *Boabdil* kam am Donnerstag schlecht vom Start, war auch ein wenig im Rennen behindert, es lässt sich also nicht behaupten, dass das, was er hier gezeigt, wirklich sein Bestes ist. Möglicherweise ist er im Stande, noch ein klein wenig besser zu laufen. Ist dies der Fall und kommt er diesmal zum Flecke, so wird *Colonel Kuser* ihn gegenüber einen schweren Stand haben, zum-er grosser Steher noch besonders guter Fahrer sein. *George A* muss nervös ist, so dass er anfangs behutsam angesetzt werden muss. Im Uebrigen ist es nicht ausgeschlossen, dass das Rennen mit einer Ueberwachung endet. Vielleicht bringt sie *Athalia*. Der Hengst des Gestüts Grünberg lief nämlich am Donnerstag ausgezeichnet, nur hatte er ein wenig Pech; er musste an der Aussenseite so schneller Pferde wie *Bismarck*, *Abel* und *Senator A* traben und einen weit grosseren Weg zurücklegen als seine Gegner, namentlich an den Curven. Was das bei einem derart schnellen Tempo heissen will, ist klar, und so ist es nur begreiflich, wenn *Athalia* zuletzt erlachte. Hat er also am Sonntag das Glück, eine bessere Position im Rennen zu finden,

so ist es durchaus nicht ohne Anwartschaft auf Siegeserwartung.

Tips für heute:

Preis von Donaudorf: *Dongo C* — Stall Wöss.
Handicap: Stall Schlessinger — *Edith Rose*.
Rennen der Drey: *Miss O'Shanter* — Stall Silberer.
Einspänniges Herrenfahren: *Kuth T* — *Oratio*.
Colonel Kuser-Rennen: *Boabdil* — Colonel Kuser.
Handicap für Zweij.: *King Trouble* — Stall Häuser.
Preis von Baden: Stall Wöss — Stall Schlessinger.
Tummler drit-Handicap: Stall Wöss — *Manchester*.

NOTIZEN.

DAS ZWEISPÄNNIGFAHREN, das am letzten Wieser Renntag hatte stattfinden sollen, ist nicht zu Stande gekommen. An seiner Stelle soll ein Inlands-Förderpreis-Handicap abgehalten werden.

DER DONNERSTAG war der Tag der Recordverbesserungen. Ihre Records verbesserten *Donaudorf* von 1:36 auf 1:37, *Artha D* von 1:39 auf 1:51, *Jenny* von 1:36 auf 1:34, *Queen Georgia* von 1:37 auf 1:36 und *Pista* von 1:49 auf 1:37. *Grub* holte sich mit seinem Kristallpreis einen Record von 1:47.

In 1:29 1/2 per Kilometer legte *Colonel Kuser* am Donnerstag ein Auf die Rennbahn sein Weltrecord. Es ist dies die beste Zeit, in der je von einem Trabter über eine längere Strecke als eine Meile ein Kilometer gefahren wurde, und somit ein Weltrecord.

Die Abhaltung der Abends-Auction auf dem Wieser Trabrennpfad die Trabrenn-Auction statt, welche der Club der Trabrennstaltheiler und Züchter veranstaltet. Das Resultat der Anmeldeung, für dieselbe ist ein sehr günstiges, es wurden nämlich bis jetzt 71 Pferde angeboten. Der Beginn der Versteigerung wurde auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt.

MIT PRINZESSE NEFTA soll im nächsten Jahr der Versuch gemacht werden, sie in der Championship laufen zu lassen. Die Stute lief, wie erinnerlich, schon am vorletzten Donnerstag bei sehr steter Bahn den Kilometer in 1:29, was bei ordinalem Boden einer Kilometerleistung von 1:27 gleichkommt, und hat in der Arbeit in kurzen Spürern wiederholt unter 1:30. In ihrem Stall ist ein sehr guter Hoffungsreiter, der sich seine Schnelligkeit bei einem eigenen Training über kurze Distanzen so angeeignet haben kann, dass sie im Stande ist, die Meile zwischen 2 in 25 zu traben.

Die Abhaltung des zweispännigen von Intersall-Veren veranstalteten Meetings statt. Ein grosser Theil der derzeit in Budapest verweilenden Sportgemeinde hatte sich eingefunden, und so gab es denn guten Besuch. Auch der Sport-Beobachter ist in wünschenswerth, wenigstens die in den nächsten Rennen erzielten Zeiten keine bemerkenswerthen waren. Den Anfang machte ein Fahrer für Zweijährige, welches die *Brown-Teuber Gyongyosi* in der Kilometerzeit von 2:09 in 2:09 1/2 zu überlegen. Die Konkurrenz bestand aus den Erfassungsgrenzen zwei Gegner, und dazu kam ein internationales Fahrer, der Budapest Preis, in welchem Herrn L. Wright's *Lens L* nur eine Zeit von 1:40 zu zeigen brauchte, um über seinen Gegner hinweg zu werden. Interessant waren die beiden folgenden Concurrenzen, ein Vierspänniger über zwölf und ein Zweispänniger über acht Kilometer. An erstem trafen drei Gespanne theil, von denen das vom Herrn Kalman Kuser geleitete sich als Favorit erwies. Die Pferde waren aber theils unruhig, theils standen sie nicht nach Hause und unterliegen gegen von Herrn Johann Bernrieder gesteuerten Viererzug des Grafen A. Szelcsenyi, der unter dem Namen *Geiger* bekannt ist. Die Stiefen Seney wurde nämlich plötzlich fähig. Herr Ludwig v. Dory wurde durch einen Anprall im Rennen von Boocke geschleudert, die Pferde gingen durch, und der Wagen wurde zertrümmert. Fahrer und Pferde erlitten keinen Schaden.

VOM MISSGESCHICK verfolgt war, wie der *Deutsche Sport* erzählt, Freiherr Seuff von Pilsach, einer der deutschen Bewerber bei der grossen Fernfahrt Wien — Donauinsel. Er hatte sich für die Favoriten *Geiger* und Herr von Seuff, der wie bekannt einwieser Fahrer, Dritter hinter Prinz Autsperg und Herrn R. Wienner von Welle; der Führer hatte neue Ständer Vorprung in München hatte sich das Bild so weit versehen, dass nur ein einfaches Tabulatur in der Zeitungsdruckerei des Herrn von Wiener — eine halbe Stunde zwischen diesem und Herrn von Seuff lagen; das erstgenannte Gespann musste hier aufgeben, da bei seinem einen Pferde sich Ader erglückte war, und ein Hauptdarsteller der Konkurrenz wurde nachher Herr von Seuff mit der Führung auf, die er dann auch bei Memmingen erhielt; bei seinem Pferde hatte sich aber etwas Diarrhoe entwickelt in Folge des anfanglich wegen mangelhafter Verdauung zu stand gekommenen Diarrhoe, was die Fahrt sehr unangenehm machte; in Folge dessen wurde hier eine vierstündige Rast gemacht, bis Herr von Wiener-Welten durchfuhr. Das deutsche Gespann nahm dann wieder die Spitze bis zum Einfache Tabulatur in der Zeitungsdruckerei, wo dieses sein Schicksal erlitt — doppelt tragisch deswegen, weil nur noch wenige Meilen bis zum Ziele zurückzulegen waren, und weil das Pferd schliesslich einging. In Saalga hatte nämlich der Führer dem wieder durch einen Anprall in der Zeitungsdruckerei, was die Fahrt sehr heftig einstellenden Blähungen zu verleiht; zu demselben Zweck wollte er dem Wallach ein Tabulaturklystier geben lassen, doch der Thierarzt, der ihn falsch verstand, gab ihm ein einfaches Tabulatur in der Zeitungsdruckerei, was die Aether wohlthunend, und der kleine Traber ging wieder ganz frisch — 35 Kilometer in 45 Minuten. Dann aber kam das Klystier in wahrhaft erschreckender Weise zur Geltung, so dass der Führer gar nicht zu denken, obwohl er nicht mehr als 10 Minuten in der Distanz erwartet wurde; 48 Stunden später ging der Wallach ein.

RADFAHREN.

TERMINE.

DIE WIENER RENNBAHNEN 1898.

Die Saison ist zu Ende, und die Wiener Rennbahnen können sich nun mit der Zusammenstellung ihrer finanziellen Bilanz beschäftigen. Ihre sportliche Bilanz zusammenzustellen, dürfte kaum nach ihrem Geschmack sein. Das wäre ja bei der bedeutendsten dieser Rennbahnen, die dem Verbande der Wiener Radfahrvereine für Wettfahrtsport gehört, der erste Schritt zur Einkehr und Umkehr, von welchem man heute trotz aller traurigen Geschehnisse des Jahres noch sehr weit entfernt ist.

Man hatte im Jahre 1898 drei Wettfahrtsbahnen: die weit über Gebühr verhältnismäßig Praterrennbahn, die von der Concursmassenverwaltung betriebene Neumargarethener Rennbahn und die »Waffenradbahn«, so genannt, weil ihre Pächter die Wiener Generalvertreter dieser bekannten Fabrik sind.

Auf dieser letzteren »Privatunternehmer«-Bahn entfaltete ein sportlicher Anhänger des Oesterreichischen Touring-Clubs eine zwar ausserst intensive, jedoch fast durchaus interne Thätigkeit. Dieselbe bestand darin, dass er mit wessveredlicher Fülle über ein halbes Dutzend verbrüderter Sportvereinigungen einige Füllhörner von silbernen Ehrenzeichen ausging.

Den Betrieb auf der Neumargarethener Rennbahn leitete nach wie vor der Wiener Rennverband für Radfahrtsport, der durch seinen gewissen ungetreuen Präsidenten in Concurs geraten war. Der Grund, auf welchem diese Bahn errichtet ist, ist Eigentum der Gemeinde, die Baulichkeiten auf derselben gehören namentlich der Hauptgläubiger des Verbandes, einem eifrigen und liebenswürdigen Sportfreunde, den Reingewinn aus dem Betriebe zog aber trotzdem merkwürdigerweise die Concursmasse. Derselbe nahm so trefflich seinen Mann, nämlich den die Concursmasse verwaltenden Advocaten, dass dieser an ein Aufheben des Concurses gar nicht denkt, trotzdem der Verband jederzeit von Neumargarethen in das Asyl für Obdachlose übersiedeln konnte. Um aus diesem Dilemma herauszukommen und nicht bloß für die ideale Seite des Sports zu arbeiten, sondern auch um an dem daraus entspringenden Nutzen teilzunehmen, soll schon in nächster Zeit ein neuer Sportverband geschaffen werden, während der gegenwärtige Sportverband in Concurs, einem ver-

lassen Schneckenhause vergleichbar, dem geehrten Herrn Masseverwalter bereitwillig zur weiteren Exploitation überlassen bleiben soll.

Mit grosser Genugthuung begrüßte man zu Beginn dieses Jahres die angebliche Sanierung des Verbandes der Wiener Radfahrvereine für Wettfahrtsport durch ein Unternehmen der Fahrradbranche. Die Praterrennbahn war durch die in den vorhergegangenen Jahren durchgeführte Curvenüberhöhung, welche weit über die palminirte Summe verschlang — diese soll angeblich die Summe von circa 4000 fl. ö. W. gekostet haben — schon in eine missliche Stellung gerathen. Durch die wenig kaufmännische Geschäftsführung des seinerzeitigen Präsidents, welches die Baulichkeiten auf der Bahn nicht gehörig versichert hatte und dann eine Tribüne errichtete, die statt 8000 fl. deren 13.000 kostete, war die finanzielle Situation der Praterrennbahn eine vollständig unhaltbare geworden. Vor dem Concurs stehend, griff man nach jedem Strohhalm, um sich zu retten. Dieser Ketter fand sich. Freilich kein idealer, begeisterter Freund des Wettfahrtsports, sondern ein nüchtern, rechnender Geschäftsmann, der zur Bezahlung der dringend gewordenen Gläubiger ein Capital von 10.000 fl. in Form eines nach drei Jahren rückzahlbaren Darlehens miethachte. Statt einer Verzinsung wurde er Compagnon und zugleich auch Pächter der Praterrennbahn.

Die von dieser neuen Compagnie veranstalteten Meetings rechtfertigen leider die hochgepannten Erwartungen in keiner Weise. Im Verbands selbst herrschte bald unter den einzelnen Delegirten der Antheilseine besitzenden Verbände keine Einmüthigkeit mehr. Mussten doch besonders die einsichtigeren Delegirten bald zur Überzeugung kommen, dass die »Meister«-Wirtschaft keineswegs beendet sei, und dass nach wie vor die Delegirten, welche nicht dem Ausschusse angehörten, wenig mehr als Hampelpmannchen in der Hand des Letzteren sein sollten. Wer mochte sich aber zu solchen willenslosen Werkzeugen hergeben? Gewiss nicht Jemand, der in der Lage war, die Thätigkeit mancher Herren dieses engeren Ausschusses in der Nähe zu beobachten. Die Rennleitung bei den einzelnen Meetings z. B. blieb nach wie vor in der Hand eines Mannes, der trotz aller sportlichen Kenntnisse bei jeder neuen Veranstaltung den Beweis erbrachte, dass er zum Kennleiter keinerlei Eignung besitze. Der Cassier hingegen fasste wider sein Amt daran auf, dass er seinem Stellvertreter die Einsicht in die Cassagehührung verweigerte, weshalb dieser sich für solch ein seltsames Ehrenamt bedankte.

Die Unordnung bei den heurigen Veranstaltungen der Praterrennbahn wurde von Freund und

Feind gerügt. Dieses sportliche »Schmuckkastchen Wiens«, diese »Sportperle in den Praterauen« wurde von mancher deutsch-mährischen Provinzrennbahn in der schlanken Abwicklung der einzelnen Wettfahrten weit übertroffen.

Das ist die Wahrheit; wenn dieselbe auch eine bittere Pille ist, so ist es sicherlich nützlich, dass sie offen gesagt werde, als den ohnehin in der Praterrennbahn hochentwickelten Eigenstolz durch Zuhilfenahme aller möglichen und unmöglichen Superlative noch zu erhöhen.

Zu diesen sonderbar entwickelten Eigenstolz gehört die wenig — kluge Behandlung der Fach- und Tagespresse, insofern sich die letztere mit dem Radfahrtsport befasst.

Die finanzielle Lage des Prater-Rennverbandes ist für die nächsten drei Jahre notariell geregelt. Der Verband soll für jeden Fall einen Reingewinn von zwei Gulden pro Antheilseiner erhalten, ein erfreuliches Ergebnis, wenn man erwägt, dass die fünf abgehaltenen Renntage, Grosser Praterpreis, Derby und das famos »Innovationsrennen« mit einem Deficit von circa 1100 fl. geendigt haben.

Die Verpachtung der Praterrennbahn an den Deutschen Radfahrer-Bund war mit 5000 fl. und einem Achtel der Reineinnahmen ebenfalls festgestellt worden. Freilich hat es in letzter Zeit nicht an Stimmen gefehlt, welche wissen wollten, dass sich die Praterrennbahn über diese Abmachungen hinaus in ein weiteres Risiko eingelassen haben soll, was im Interesse derselben nur aufrichtig beklagt werden musste. Eine unwiderföhrlichen Mithteilung mehrerer Tagesblätter zufolge soll nämlich der Verbandsausschuss der Praterrennbahn, von welchem man oppositionelle Mitglieder durch oft gewaltsame Rechtsbeugungen ferne zu halten suchte, dem Festcomité des Deutschen Radfahrer-Bundes einen Vorschuss bis zur Höhe von 5000 fl. behufs Veranstaltung der Radweltmeisterschaften bewilligt haben. Die Abhaltung der Radweltmeisterschaften wurde erst von Seite des Verbandes als ein gutes Geschäft aufgefasst, dem zuliebe ein förmliches Liebeswerben um die Gunst des Deutschen Radfahrer-Bundes von Seite des Verbandes anhub, das mit dem Capitel von Bellin, dem Wilder, im »Reineke Fuchs« einige Aehnlichkeit hatte.

Später freilich, als das glänzende Geschäft unter der Fülle unvorhergesehener Anschaffungen und rücksichtiger Forderungen von Seite des Deutschen Radfahrer-Bundes immer mehr und mehr von seinem Glanze einbüßte, tröstete man sich mit den idealen Werthe der Abhaltung der Radweltmeisterschaften für Wien und dem Prestige, welches dadurch dem Wiener Sportplatze erworben werden sollte. Damals erschien die »Internationa-

MONARCH.



Weitgehendste Garantie.

Wenn Sie ein leichtlaufendes Rad haben und nicht mit Reparaturen geplagt sein wollen, kaufen Sie ein „**Monarch**“-Rad aus den **Monarch-Fahrradwerken** von **Jos. Haus's Erben, Robert Dini!** **Wien, XVI. Hasnerstrasse Nr. 57.**



BENNO REISCHL, I. Kolowratring Nr. 4.

CARL FINDER, VII. Neubaugasse Nr. 48.

SIEG

aut

SIEG

„Styria-Original“-Fahrrad.

TELEGRAMM:

TELEGRAMM:

Semmering: 24. Juli, **Bergmeisterschaft von Oesterreich** auf „**Styria-Original**“ gewonnen.

Wien: 7. August, **Meisterschaft von Niederösterreich** auf „**Styria-Original**“ gewonnen.

Grazer Fahrradwerke Anton Werner & Comp., Graz.

Vertretungen:

IGNAZ WANECK
WIEN

FRANZ GABRINY
WIEN

MARTIN PUCH
BUDAPEST

IV. Favoritenstrasse Nr. 57.

IV. Goldegggasse Nr. 51.

Elisabethring Nr. 48.



Registrierte Marke.

Cyclists' Association: noch vielen Sportleuten als eine das gesammte Sportgebäude der Welt krönende Einrichtung, der anzugehören die höchste Ehre sein musste. Jetzt glaubt das vielleicht selbst der stillste Denker in Praterverbände nicht mehr! Die »International Cyclists' Association« ist ein Geschäftsunternehmen der englischen Sportschrift »Cyclist« in erster Reihe und aller sportlichen Commis voyageurs der Verbände, die in derselben die Sportpflege ihres Landes regeln wollen, in weiterer Folge. Dass die Engländer dabei den armen gemeuthlichen »Phaaken« der Praterrennbahn gesellschaftlich schon von Anfang an überlegen waren, ist selbstverständlich. Unsere Phaaken werden ja von keinem Ulisse geführt.

So darf man auf die noch immer nicht veröffentlichte Abrechnung über die Kosten der Radwettmeisterschaften mit Recht sehr gespannt sein. Die Geschehnisse der Praterrennbahn dürften sich aber trotz der famosen Sanirung des heurigen Frühjahr's vollziehen. Die Situation der heutigen Vereine ist ja ohnehin im Verlande die der armen Ausgänger's. Es bedarf keiner Prophezeiung zur Voraussage, dass sie es sein werden, die bei einer nenerlichen Wendung der Vermögenslage vor Allem zum Handrücken kommen werden. Die Situation des Prater-Verbandes drängt zu einer neuen Krise, sofern der »neue« Cons des heurigen Jahres, der im Grunde genommen ja der alte »Meister«-Cours ist, nur mit anderer Mannschaft, lustig fortgeseuert werden wird.

Bestand schwankend zwischen Geschäft und idealer Sportpflege, ohne weder dem einen noch der anderen seinen Theil zu geben, wird die Bahn wohl nicht verfehlen, in Balde ganzlich ein privates Geschäftsunternehmen zu werden. Der Berufsahresport hat ja ohnedies keine Aussichten in Oesterreich mehr, in dessen Sportwelt das Interesse für »Grosse Preise« im stetigen Sinken begriffen ist. Sollte es vollends zur Errichtung eines Wintervelodroms in der Rotunde oder anderwärts im heurigen Winter kommen trotz des abschreckenden Niederganges der verschiedenen Velodrome an der Seine, so würde das die Krisis, der die Praterrennbahn entgegenzutreiben scheint, nur noch in grössere Nähe rücken.

So zeigt sich die Zukunft der Wiener Rennbahnen und insbesondere der Rennbahnen besitzenden zwei Verbände mit Rückblick auf die abgelaufene Saison in einem keineswegs rosigem Lichte. Sie erscheinen insgesamt bei geschäftsmässiger Ausübung ihrer mehr als beschränkten Geldmittel auf die Pflege des Herrenfahrensports künftighin angewiesen. Das will man freilich heute noch immer nicht in der Praterrennbahn zugeben, trotzdem man nicht im Stande ist, mit den grossen internationalen Wettfahren der Berliner Bahnen zu Friedenau, Halensee und am Kurfürstendam nur annähernd mithun zu können. Die Folgen dieser Grossmannsucht dürften für die Antheilscheinbesitzenden Vereine in der bereits besprochenen Richtung liegen, keineswegs aber in einer Gesundung des Rennverbandeswesens. L. M.

NOTIZEN.

IN FREUDENTHAL wird am 23. October im Radklub der Freudenthaler Radfahrervereine der Haupttag des Südtiroler X. des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs abgehalten.

EIN WETTKAMPF zwischen Grogna und Broca gelangt heute zu Lüttich im »Vélodrome de la Boveries« zur Austragung. Da beide Fahrer in bester Form sind, verspricht der Kampf sehr interessant zu werden.

DER HAUPTGAUTAG des niederösterreichischen Gauverbandes I. des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs findet nicht am 5., sondern am 6. November, und zwar in Lehninger's Restauration, Wien, I., Johannezgasse, statt.

DER STEYERISCHE Radfahrer-Gauverband will im Jahre 1899 2000 Kronen für Wegeinraumprämien, 2000 Kronen zur Anlage von Radfahrwegen und 600 Kronen für Strassenfeln, Wegweiser und Warnungstafeln verwenden.

EINE RELAISFAHRT Semmering-Gras über 100 Kilometer wollten am 16. October die Grazer Radfahrervereine »Stabrad« und I. Bezirk veranstalten. Derselbe wurde jedoch wegen Witterungsangst auf den Monat Mei des künftigen Jahres verschoben.

NOSSAM, der bekannete französische Fahrer und einstige gefahrliche Rival von Bourillon, hat nunmehr seine Militärdienstzeit hinter sich. Er wird schon am nächsten Sonntag das Grosse Preis von Roubaix bestreiten, wovon er Gelegenheit haben wird, sich mit einer Anzahl erstklassiger Fahrer zu messen.

MILLER, der amerikanische Steher, verlässt in der nächsten Zeit wieder Europa. Ausser seinem Siege im Pariser Drei Tage-Rennen stand ihm in der alten Welt keine besonderen Lorbeeren beschieden gewesen, die meisten anderen Concurrenzen, so ösen er theilhaben, waren ihm

Geldlos Medaille in Silber- und Bronze- Auszeichnung Tägliche 1897.

Attila

Fahrräder sind ein altbewährtes, erstclassiges Fabrikat, geniessen Weltruf und werden daher auch nur von besseren Handlern geführt.

Attila - Fahrrad-Werke A.-G. vorm. E. Kretzschmar & Co. Dresden-Löbtau Teplitz 1 B. Budapest.

Alpacca-, Chinasilber- und Metallwaren-Fabrik
PAUL TAUER'S SÖHNE
handelsrechtlich benutzter Schutzmarke
WIEN, XVI. Bezirk, Ottakring, Kirchstettergasse Nr. 6
Detail-Niederlage: VII. Bezirk, Zieglergasse Nr. 35
empfehlen sich zur Anfertigung aller Gattungen Chinasilber- und Alpaccawaren für Hoteliers, Cafetiers, Dampfcoiffeurs und Feinwä.
Lager von Tassen, Kaffee- und Thee-Service für den Versandt zu den billigsten Preisen.
Laufträge werden prompt und reell effectuirt. Illustrierte Preis-Courante gratis und franco.

Fahr-Schulen:
I. Canovogasse 5
II. Hauptstrasse 21
III. Stefaniestrasse 2
IV. Taborstrasse 8

RICHARD & EMMER
kaiserl. konigl. Elzoflieferant
Stefansplatz 7
empfehlen seine reiche Auswahl von Kochen-Einrichtungen, praktisch zusammengestellt, als selbst und billig zuzukaufen, zu 25, 45, 65, 100, 150, 200 bis 1000 B. S. W.


Leopold Gasser, k. u. k. Hof- und Armee-Waffenfabrikant
Wien, I. Kohlmarkt 8.
Specialität Revolver für Radfahrer.
Alle Sorten Gewehre in bester Ausführung, Jagdrevolver etc.
Illustrierte Preis-Courante gratis und franco.

Fahrräder-Schmier-Oel
„Comme il faut“.
Das vollkommenste der existierenden Schmiermittel, vollkommen ein- und abstrichbar, geruchlos, sauerfrei, nicht stockend. Preis per Flasche 25 kr.
Haupt-Depot: S. Mittelbach
Wien, I. Hoher Markt 8, Palais Sina.

Präcisions-Gussstahl-Kugeln
für Fahrräder etc. etc.
officirlich
Joh. F. Schuster in Prag.

Für Radfahrer! **Jordan & Timaeus** Für Reiter!
SPORT-CHOCOLADE „MUND-RECHT“
k. u. k. Hof-Chocolade-Lieferanten
Bodenbach, Niederlage: Wien, I. Am Peter.
Patentirte, äusserst praktische Hochverpackung.

Am Spiele erkennt man den Knaben,
Und am Gefieder den Raben,
Den Löwen an der Stärke,
Den Meister an seinem Werke,
Die Blume an ihrer Blüthe,
Das Waffenrad an seiner Güte.

Oesterreichische Waffenfabriks-Gesellschaft Steyr.
Kataloge gratis und franco.

ATHLETIK.

TERMINE.

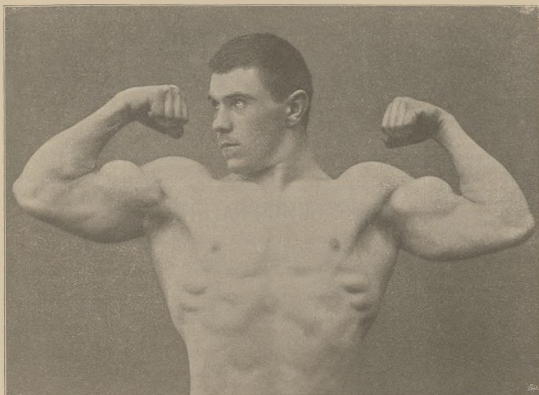
NOTIZEN.

VON Georg Hackenschmidt, dem grossartigen jungen Rasten, sind jagst in Wien bei A. Huber eine Anzahl sehr interessanter neuer Bilder erschienen, von welchen wir in der heutigen Nummer einige wiedergeben.

GEORG JAGENDORFER hat einen neuen übersaus einfachen und sehr vielseitig verwendbaren Apparat für Zimmer-Gymnastik erfunden, welcher sehr leicht ist und überall angewendet werden kann. Das ganze Instrument geht in eine kleine Pappschachtel, ermöglicht aber eine schier endlose Reihe von Übungen in allen Variationen. Jagendorfers' concessionierte Privatschule für körperliche Ausbildung befindet sich bekanntlich Wien, I., Elisabethstrasse 6.

HEUTE kommen in Budapest zwei athletische Meetings zur Austragung, eines veranstaltet vom altberühmten Magyar Athletikai Club, und ein anderes, abgehalten vom Magyar Testgyakorlók Körs. Zu letzterem haben aus Wien u. A. auch Graf, Lehmann und Koch vom Athletiksport-Club geehrt, ferner aus Baden bei Wien Glaser und Keller vom dortigen Fussball-Club. Endlich sind Neuzugänge aus Prag, Stejneger, Debrezina u. A. eingelaufen. Zum Meeting des Magyar Athletikai Club hat aus Wien der Athletik-Club »Victoria« Vertreter entsendet, nämlich Engländer, Altala, Sohr und Löwenbaum.

IN BERLIN wurde am vergangenen Sonntag beim Meeting des Sport-Clubs »Germania« um die Meisterschaft von Preussen über 2760 Meter (Verfechtiger Curt Waldau vom Berliner Thor- und Fussball-Club »Argo«) gekämpft. Dies drei, dafür aber ausserlesene Concurrenzen stellten sich dem Starter, nämlich Corty, Waldau und Techtow. Letzterer ist ein vorzüglicher Läufer über längere Distanzen; zur Genüge bekannt, Waldau ist Meister von Oesterreich über 1605 Meter, und Corty gewann seinerzeit die 3000 Meter-Meisterschaft von Bozila gegen Waldau. Ihr Zu-



GEORG HACKENSCHMIDT.

sammentreffen versprach also jedenfalls einen heissen Kampf. Gleich beim Fallen des Startschusses übernahm Waldau die Führung, dicht gefolgt von Corty. Dieser Letztere versuchte später auszurücken, doch war das vergeblich, denn nach 100 Metern hatte ihn Waldau wieder eingeholt. Techtow vorne, Corty in zweiter Position, so gieng es bis zur vorletzten Runde, wo Waldau wieder die Führung übernahm, um dann bei Antritt der Endtour seinen beiden Gegnern mit Blitzschritte vorauszulassen. Allgemein wurde Corty, welcher sich Waldau bei verschiedenen Gelegenheiten in dieser Saison überlegen erwiesen hatte, als Sieger angesehen. Der leichte Sieg Waldaus überraschte daher ziemlich. Die Zeit des Siegers betrug 14:27, 60 Meter hinter ihm kam in 14:39 Corty als Zweiter ein.

SPECIALIST SPORTLICHER AUFNAHMEN

A. Huber, k und k Hof-Photograph, Wien I, Stephansplatz, und 4 IV, Margarethenstrasse 36.

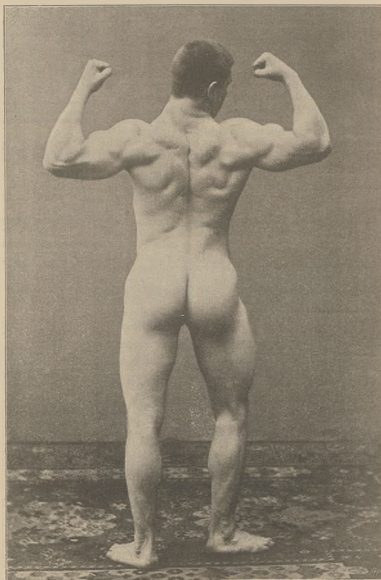
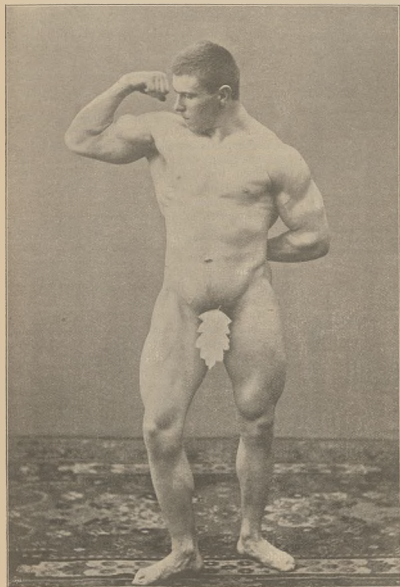
TENNIS.

VOM PRAGER TURNIER.

Wiederholt hat die Österreichische Tennisspieler, die in Prag...

Das II. internationale Turnier des Deutschen Fussball-Clubs in Prag, das von den Tagen vom 22. bis 28. September stattfand, hat in sportlicher Beziehung und auch ausserlich ein glanzvolles Resultat ergeben. 363 Neuzugänge waren zu den sechs Programmsummen eingeladen und war hiermit — für Oesterreich — ein Record geschaffen worden. Ein weit wichtigeres Ergebnis aber ist in diesem und dem im Juni in Prag abgehaltenen Turniere durch die Tatsache zu Tage getreten, dass durch die Theilnahme der Herren von Gordon, Westendorp, André, Derlig, Schmitz und Dreyer es nunmehr ermöglicht wurde, die Leistungen unserer heimischen Spieler mit den auswärtigen Kämpfern von Classe in Vergleich zu ziehen. Eine, wenn auch nur annähernd massgebende Handhabung hierzu ist durch den Ausfall des Homburger Turniers und der Wettkämpfe zu Eastbourne gegeben. Die Herren Schmitz und Dreyer waren in Homburg, Ersterer im Handicap II. Classe mit 15:1, Dreyer im Handicap II. Classe mit 2:6. Im Doppelspiel war dies »Paar Frankfurter« (mit 15:3) von E. H. Philipp, J. L. Bowden (15:2) mit 6:2, 8:6 in der ersten Runde zum Ausscheiden gezwungen worden, während Dreyer von Nordenson (0/15) 6:4, 6:8, Schmitz aber von Rev. W. Doherty (0/15) 6:1, 6:1 in den Einzelspielen abgefertigt wurden. Auch das Abschneiden von Dering und André im Eastbourne Turnier ist hiebei von Interesse, da dieselben im offenen Spiele aufeinander trafen, und zwar in der dritten Runde des Einzelspiels. Nachdem André gegen Dering (7:5, 7:6) gewonnen hatte, wurde er in der vierten Runde von C. G. Allen (6:0, 6:1) geschlagen, C. G. Allen fand in H. L. Doherty (6:4, 6:2) und Letzterer in S. H. Smith (6:3, 2:6, 8:6, 7:5) seinen Meister.

Bei dem im Juni hies ausgehaltenen Meisterschaft von Oesterreich hat nun André unseren Localmeister R. Kitzel 6:1, 0:6, 6:3, 6:2; und Letzterer H. G. Dering 6:4, 6:2 sehr leicht geschlagen. Die Herren Schmitz und Dreyer dagegen kamen in Prag weniger zur Geltung, da Schmitz von Westendorp (10:8, 6:2), Dreyer von Kitzel



GEORG HACKENSCHMIDT.

DER WINGER.

IN KÖLN am Rhein ist ein kyclogischer Verein in Constituirung begriffen.

DIE AUFFORDERUNG zur Gründung eines Clubs behufs Zucht von Zwergelcken (Käncchenbunden) hat insofern den gewöhnlichen Erfolg gehabt, als ein solcher Club in Köln sich zu bilden beginnt. Der Vorstand des Rittergesellschaft C. Jager in Kleinfeld bei Döbring in der Nieder-Lausitz entgeg.

FÜR DIE SCHAU, welche der Jagdschutz- und Hundezucht-Verein für das Königreich Böhmen veranstaltet, waren die Wettbewerben, die für die dortige jugendliche Erscheinung von sehr gemeldeten Hundennamen, zur Gebrauchswort von vierzehn Hunden sehr, während die Suche für englische Hunde wegen Mangels an Club-Mitgliedern in der Provinz nicht stattfand.

FÜR DIE SETTER FIELD TRIALS, welche der Irische Setter-Clubs in letztervergangener Woche veranstaltet hatte, waren für die vier Stakes 21 Hunde geteilt worden; es waren das englische, irische und Gordon-Setters sowie Pointers, da die Trials für alle diese Rassen offen waren. Als des ersten Preises würdig wurden drei Hunde befunden, und schließlich hat man diesen Preis geteilt worden; es waren das irische Setter *Honeyuckle* und der Pointer *Denick*, Beide für die All Aged Stakes gemeldet.

IN DER LETZTZEIT wurden auf englischen Hundestellungen Hunde disqualifiziert, weil ihr Haarlock nicht richtig aussah. Infolge dessen wurden besondere Präparationen erfinden, welche die dieüberzähligen bestechenden Vorschriften, welche der Kennel Club aufgestellt hat, werden nun verschärft und nachdrücklicher durchgeführt. In dem einen Fall hat es sich um einen Terrier gehandelt, dessen Behaarung im Nacken nicht so dicht war, wie sie rüber zu machen; dagegen erbob der Besitzer des Hundes Einsprüche, indem er anführte, dass dieses Pulver des Haar locken glatte als daselbst rauh mache, und dass dies ein Kennel-Hund sein könne. In dem anderen Fall war Magnesia als Sielie einer Waschung vorgeschrieben, wird.

ZU DEN FÄLLEN, die, kürzlich mitgeteilt, sich darauf bezogen, dass eine Foterrier- und eine Spanielhündin in einem Käncchenbau wollen, wir drei dritter, welche die Hündin in den Käncchenbau zu lassen. Diesmal handelt es sich um eine spanische kleiner Rasse, sondern um eine irische Wolfshündin, welche ihren fünften Wurf, vier frühere waren sehr verunglückt, in einem von ihr erweiterten Käncchenbau brachte. Das zweite Käncchenbau, in welchem der Besitzer der Hündin für zwei andere sagende Hundinnen gesorgt hatte, denen die jungen Hunde behufs der ersten Aufzucht zugelegt wurden. Da sie, wie erwähnt, vier frühere Wurfungen nicht zu Stande gekommen, so werden die Füllen der Fall sein werden; man wollte auf denselben vor dem Kennelwart, dessen Eingreifen sie befürchtete, in Sicherheit bringen.

WIE DERZU TAGE lang hatten die Foterrier- und eine Teckelhündin einen Käncchenbau ohne jede Nahrung ausgehalten. Eigentlich ist die Art und Weise, auf welche diese zwei Hunde in dem Bau selbst in die Lage Gefangenschaft gehalten waren. Beide wurden von ihrem Besitzer in unmittelbarer Nähe eines Parks gehalten, in dem es viele Teckel-Käncchenbau gibt. Je einen solchen waren die zwei Hunde eingekerkert, und zwar musste dies am 17. August geschehen sein, weil man die Hunde seit diesem Tage vermisste. Obgleich alle Mögliche gemacht wurde, so blieben irgend eine Spur von ihnen und auch die Mühe vergeblich, weil erst ein Zufall brachte Aufklärung und damit auch den Hunden Rettung. Am 1. September hatte nämlich ein in dem Park umherstreifender Junge in der Nähe eines Käncchenbaues einen weisen Hundchen erblickt, der aber sofort wieder verschwand. Im Vereine mit einem Mädchen, dem er von seiner Entdeckung Mitteilung gemacht, kehrte er zu der betreffenden Stelle zurück, und es gelang den Beiden, den wache schlafenden Hund zu wer, der Foterrier, wieder hervorlocken und schließlich aus dem Bau herauszuführen. Das war jedoch nicht leicht zu bewerkstelligen, denn der Hund war in einer Schlinge verfangen, die von einer feinen Wurzeln gebildet, sich um seine Füße gelagert hatte. Die Wurzeln wurden durch den Terrier jagt die Teckelhündin, welche natürlich dann ebenfalls aus dem Bau gezogen wurde. Die Hunde waren selbstverständlich sehr herabgekommene, und namentlich die Teckelhündin, die nach ihrer Befreiung sich sofort zu einem aben Wasserlauf geschleppt und aus diesem getrunken hatte, welchem Beispiele der Terrier folgte. Mit dem Allan ist aber der jedenfalls ganz eigenartige Fall nicht abgeschlossen, denn da die Teckelhündin sich wieder dem Bau zuwenden und mit aller Gewalt wieder in denselben wollen, wenn sie nur mit aller Mühe abzurufen war, vernahm die zwei Retterinnen aus der verhängnisvollen Rohre tösendes Wischen. Herbeigeeilte Parkhüter begannen und an der Teckelhündin zu ziehen, die sich bei dem Bau eingeklemmt, fand man in der Rohre vier farbiger abgenagter, aber lebensfähige Welpen, die einige Tage alt sein mochten. Die Teckelhündin war acht Wochen vor ihrem Verschwinden belegt worden und hatte also vier Zelte ihre Gebirgsgegend gegeben. Das der Terrier die vierzehn Tage, welche er in dem Bau verbrachte, nichts gefressen, ergibt sich aus der Thatsache, dass er von der Wurzelschlinge festgehalten wurde. Ob die Hündin sich auch eine Mahlzeit verschaffte, ist nicht ihrer Welpen aufgefunden, lässt sich nicht feststellen. Mich hatte sie in dem Gesänge keute, und wurden die aufgefundenen Welpen mittelst Flasche aufgezogen und auch glücklich davongefahren; ebenso hat sich die Hündin wie auch der Foterrier wieder erholt.

J. Pauly & Sohn

in k. u. k. Hof-Beitwaaren-Lieferanten

WIEN

I. Spiegelgasse Nr. 12.

FISCHEN.

DIE FISCHEREI im Gefer See hat sich in letzter Zeit auch auf amerikanische Schwarzbarsche erstreckt, welche Fischart senerzeit daselbst als Brut ausgezogen worden war.

DIE OITERVERTEILUNG von Hainover in die möglichste weitgehenden Masse ist abzuwarten. Diese ist die Thatsache, dass für Oiternpartien in letztervergangenen Jahre 2700 Mk. ausbezahlt wurden.

IN DER GENERALVERSAMMLUNG des Thüringer Fischerei-Vereines wurde der Beschluss gefasst, in der Folge die Fischereiführer auszusenden, um sie als ständige Besatz daselbst heimisch zu machen.

RETTUNGSANZUGE für Fischer und Seefahrer überhaupt werden einer kürzlich gemachten Erfindung zufolge derzeit aus Reitharthen verfertigt und sollen sich über alle Erwartungen gut bewährt haben. Ein Mann, der sich einem solchen Anzuge bekleidet hat, soll gleich einem Stück Holz auf dem Wasser schwimmen und nur sehr schwer im Stande sein, unterzutauchen.

DIE HUMMEREISCHEREI wird in schwedischen Küstengewässern derzeit in hohem Masse betrieben, da in Folge billigerer schwedischer Leiharbeit diese in den norewegischen Gewässern schon so erfolgreichen Fischerei die Nachfrage nach Hummern behufs ihres Exportes aus ausserer lebhaft ist. Ende September wurden von Schweden nach Frankreich 400 Hummern gebracht.

NACH DEUTSCHLAND werden trotz der so ergebnislosen der datschen Fischereiführer betriebenen Hummerfischerei wahrhaft erstaunliche Mengen von gesammelten sowie dieser Hartigen eingeführt. Bis 26. September wurden nach Siedel allein gebrauchte Menge dieser Fische in diesem Jahre, und zwar von Schottland aus auf 275,014 Tonnern, aus Norwegen auf 17,281 Tonnern.

DIE DANISCHE SEEFISCHEREI hat einen solchen Aufschwung genommen, dass die Fische bei verschiedenen Verarbeitungen in den datschen Küstengewässern die ausländische Absatzquellen zu schaffen. Das ist dadurch geschehen, dass sie neuerer Zeit sowohl Hamburg wie Altona als Marktplätze anzuweisen, was sich auch höchst lobenswerth, wenn die datschen Fische gebracht werden eine mitunter recht empfindliche Concurrenz bereitet.

DIE ANGELFISCHEREI wird in Paris zwar nicht in der Weise betrieben, dass man von ihr als ein Spiel Sport-Rede konnte, aber was ihre Ausdehnung d. h. die Zahl der Angler betrifft, so ist diese gewiss in diesem Jahre London recht gut auf die Seite zu stellen. Das ist schon aus dem allein hervor, dass der Verbrauch an Maden — mit solchen wird hauptsächlich gefangelt — sich in einem Jahre auf rund eine halbe Million Fische als Kosten berechnet.

DER ZUCHT DER SCHLEIE, *Tinea vulgaris*, wird im Verhältnis zur Zucht von Karpfen und verschiedenen Salmoniden nahezu gar keine Beachtung geschenkt, und doch ist eine Fischeart, die sowohl ihres Wertes als auch ihrer Zucht wegen in der That eine große Anspornlichkeit und Zügeligkeit besonders von Landwirthen mehr Beachtung finden sollte. Dieser Fischeart nämlich in Gewässern, die sich für keinen anderen, höchstens der Aal, eignen, voranzusetzen, dass er darin die ihm notwendige zinnliche Nahrung findet, was welche die Schiele selbstverständlich nicht angewiesen ist.

DER FISCHREICHTUM der sibirischen Gewässer, der jedoch trotz seiner nahezu unbegrenzten Höhe nur auf das Mangelhafte nationalökonomisch verwertet wird, ist ein Thema, das wir in früheren Nummern schon — was bisher nicht der Fall war — in Russland eine weit höhere Würdigung und damit auch Verwertung finden. Bisher hat nämlich die Conservierung der theils sehr großen theils sehr kleinen Fischearten, die in dem Mangelhaft stufend, dass nahezu die Hälfte der so in den Handel gebrachten Artikel als verdorben von den Saccharinbehörden mit Beschlag belegt und vernichtet werden musste. Daselbst war sogar ein ganz gerantischer Fischwaren der Fall. Man will eine belgische Gesellschaft in Sibirien, und zwar höchstwahrscheinlich am Jenisseifluss, eine große Fischconservenfabrik errichten und damit gleichsam den sibirischen Fischhandel in die Hand nehmen. Dieser Plan würde Millionen von Russen die Güte kommen, denn schon jetzt werden sowohl von Tomsk sowie von Tobolsk Fische nach Moskau und St. Petersburg versendet, und trotzdem soll sich der Export zum Werthe nach dem Jahr 1/2 Millionen Rubel betragen haben, obwohl er sich auf eine halbe Millionen Rubel Erhebung auf mindestens zwei Millionen Rubel betreffen konnte, den Export nach sibirischen Gebieten un-

LITERATUR.

GESCHICHTE der Weltliteratur. Eine Geschichte des Theaters aller Zeiten und Völker. Herausgegeben von Julius Hart. 40 Lieferungen à 80 Pf., in zwei Lieferungen zum Preise von 16 Mark. (Veitling von Neumann, Neudamm.) Von diesem groß angelegten Werke ist nunmehr die 14. Lieferung erschienen. In dieser Lieferung sind die arabischen Literatur in ihrem ganz plethorischen Einflusse in der Treibhausluft des augustischen Zeitalters nach eingetretenen Niedergang und Verfall in die Zeit der christlichen Literatur, von der die arabischen Aufblühen der arabischen Geisteswelt und die neuere Poesie mit vielen Schrift- und Illustrationsproben nach dem bestimmten Originalen vorgeführt werden. Die 14. Lieferung enthält die ersten sechs Lieferungen. Die 15. Lieferung enthält die ersten vier Lieferungen. Die 16. Lieferung enthält die ersten vier Lieferungen. Die 17. Lieferung enthält die ersten vier Lieferungen. Die 18. Lieferung enthält die ersten vier Lieferungen. Die 19. Lieferung enthält die ersten vier Lieferungen. Die 20. Lieferung enthält die ersten vier Lieferungen. Die 21. Lieferung enthält die ersten vier Lieferungen. Die 22. Lieferung enthält die ersten vier Lieferungen. Die 23. Lieferung enthält die ersten vier Lieferungen. Die 24. Lieferung enthält die ersten vier Lieferungen. Die 25. Lieferung enthält die ersten vier Lieferungen. Die 26. Lieferung enthält die ersten vier Lieferungen. Die 27. Lieferung enthält die ersten vier Lieferungen. Die 28. Lieferung enthält die ersten vier Lieferungen. Die 29. Lieferung enthält die ersten vier Lieferungen. Die 30. Lieferung enthält die ersten vier Lieferungen. Die 31. Lieferung enthält die ersten vier Lieferungen. Die 32. Lieferung enthält die ersten vier Lieferungen. Die 33. Lieferung enthält die ersten vier Lieferungen. Die 34. Lieferung enthält die ersten vier Lieferungen. Die 35. Lieferung enthält die ersten vier Lieferungen. Die 36. Lieferung enthält die ersten vier Lieferungen. Die 37. Lieferung enthält die ersten vier Lieferungen. Die 38. Lieferung enthält die ersten vier Lieferungen. Die 39. Lieferung enthält die ersten vier Lieferungen. Die 40. Lieferung enthält die ersten vier Lieferungen.

THEATER ETC.

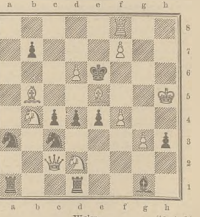
IN DANZERS ORPHUUM produziert sich gegenwärtig ein jugendliches Brüderpaar als Geigen- und Claviervirtuosen mit grossem Erfolg. Der Geiger zucht höchstens etwa 14, der Clavierpartner 12 Jahre, beide beherrschen alle Instrumente mit wahrer Virtuosität, und man kann sagen, dass, wenn ihre Vorträge den letzten künstlerischen Schill hat, der ihnen noch abgeht, die Beiden sich getrost im Concertsaal hören lassen konnten. Sie spielen vornehmlich Effectstücke, so das Geistes-Concert, die Nocturne von Chopin, die Zigeunerweisen von Sarasate mit verblüffender Geläufigkeit. Miss Leslie ist eine hübsche und mit natürlichem Humor begabte englische Chantseuse; sie erschien in der Operette *Die Zigeunerweisen* in der Rolle der Bianca Braselli vollführt sogenannte Lawinenscenen, indem sie sich vom hohen Postament herab, im Kreuzschub gebogen, auf den Boden herabfallen lässt; sie ist auch eine ganz prächtige Springerin. Ihre Kunstgewandtheit sind drei Myrtilis als französische Straassenstutzer, Josef und Kathie Armin geben eine kleine Posse von Brasilien, in welcher sie der Reihe nach in je vier verschiedenen Rollen auftreten. Daneben sind noch allerlei Artisten verschiedener Genres (darin die alle ein mehr oder minder dankbares Publikum finden).

IM ETABLISSEMENT RONACHER finden wir immer ein gewähltes, distinguirtes Ensemble. Die besten Nummern des Repertoires stammen übrigens noch aus dem Vorjahre. Die Produktionen sind so schön, die Hingebungen so gut und zahlreich. Da sind vor Allem die sehr famosen *Heimelmannchen*, eine Kinderschauspiel, die Orgelpfeifen abgetrupft, welche mit allen Tricks der Pantomime brilliren, eine zweite Nummer *Abreise*, die Krompgruetz auf dem dreifachen Reck. Vom Vorjahre bekannt ist auch die bildhübsche *Das Parze*, die mit ihren melodischen Liedern viel Anklang findet. Wir rathen der jungen Dame nur, müßlicher zu singen und zu spielen. Wenn man so hübsche Augen hat, so hat man es nicht nötig, sie zu verdrehen. Auch die ungarische Serpentinestrasse Marica Resey ist von früher bekannt. Die Licht- und Farbenreize rivalisiren mit Erfolg selbst mit jenen ersten Tellen, die sie die Anmuth des Tanzes, welcher eine Priorität der Albinotöchter zu sein scheint. Fäulete Resey entwickelt hier zu viel Temperament, das dem weichen Rhythmus der Tanzbewegungen abträglich ist. Voriglich sind die Luftgymnastik brilliren, eine Dame, welche sich in Trapper schweizer Übungen ausführt, u. A. eine Riesewalt, Schwang des Körpers um die an der Trappentreppe ersten Pelen, und zwei Herren, welche an einem dramatischen Zufall mit unvorstelliger Eleganz arbeiten. Sehr erheiternd sind die drei *Misouris*, Parterrekrakaten in Highlandtracht. Besondere Anerkennung verdienen die lebenden Bilder der Truppe des Herrn Henry de Vly, welche in mehreren Dingen und Herren in der Luft, in Form und plastischer Darstellung zur Vorführung gelangen. Unter den weiblichen Figuren gibt es einige von höchst heissenmigen Formen. Die Kunstfertigkeit des Kopfquellwürstlers M. Palley, dessen wir uns noch von der Erklärung des Etablissements von drei Jahren erwehnen, hat im Laufe der Zeit keine Einbuße erlitten. Eine hübsche, temperamentvolle Sängerin ist die Spanierin La Morena. Als Gesangsumhörer findet Herr Frau Amon einen sehr angenehmen Vortrag. Die Produktionen von Art. jeder französischen Duetisten, bestehend aus einem aufrechten Gecken in karzierendem oder rossaischem Hüchsen und einer machig componierten, tief delectierten Partonette, die den Pariser Siegsum zum Besten geben. Das Etablissement erfreut sich einer ganz ausgezeichneten Besuche.

SCHACH.

Problem Nr. 1154.

Von M. Feigl in Wien. (Problemirer der st. Petersburger Zeitung, IV. Preis.)



White und die 1. Zug.

Lösungen.

- Nr. 1150 (Dahle): 1. Sd3, Kc6; 2. Dd3, 1. Kd5 2. Kd1; 3. Kc6; 2. Sd6; 3. Dd5; B. 1. . . Kd5 2. Dd5; 3. Dd4; C. 1. . . Kd4; 2. Dd4 etc.

Correspondenz des Schachredacteurs. Redigirt und gedruckt von dem Herausgeber, Carl Wagner, Dr. Buchh. H. S. Wenz, Julia-Ringstr. 2. Wien.

